

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair Davo il «schi» illa radunanza cumünala la fin da marz han las votantas e'ls votants jauers confermà la decisiun pel credit per sanar la chasa da scoula a Müstair eir i'l referendum a l'urna. **Pagina 7**

Pontresina Der Gemeindevorstand hat über ein Modellvorhaben zur nachhaltigen Raumentwicklung sowie über die Teilnahme am Pilotprojekt Kinderbetreuung für Gäste und Mitarbeitende beraten. **Seite 10**

Fussball Die Saison neigt sich dem Ende zu. Die AC Bregaglia hat das Ziel Ligaerhalt erreicht. Valposchiavo Calcio muss um einen Verbleib in der 2. Liga zittern. Die Engadiner Vereine verlieren beide auswärts. **Seite 11**

Ein Leben zwischen Schlangen und Teenagern

Hans Schmocker gilt in Graubünden als ausgewiesener Spezialist für Reptilien. Im Engadin kennt man den pensionierten Lehrer vor allem im Zusammenhang mit Projekten des Kreuzotter-Monitorings.

JON DUSCHELLETTA

Der 75-jährige Hans Schmocker lebt und Chur, verbringt aber viel Zeit im Engadin. Von Chapella aus unternimmt er regelmässig Streifzüge durch die Val Bever nach Spinas zu den Portalen der beiden Albula-Bahntunnels oder ins Gebiet zwischen Samedan und Bever, zu den Steinlinsen, welche an der Südseite des Bahndamms der RhB-Doppelspurstrecke in die Dammflanke gebaut wurden. Gleichenorts führen ihn seine Streifzüge, die gleichzeitig auch Kontrollgänge sind zur Beobachtung der hier besonders oft vorkommenden Kreuzotter auch an den unteren Rand der Stützmauer der alten Verbindungsstrasse von Samedan nach Bever. An diesen und anderen Orten im Engadin hat der Reptilienspezialist Schmocker in den letzten 15 Jahren in diversen Monitoringprojekten mitgewirkt und sich während den jeweiligen Bauarbeiten um das Wohlergehen der Kreuzotterpopulation gekümmert. Beispielsweise, indem er Kreuzottern zwischenzeitlich aus dem Gefahrenbereich in sichere Gebiete dislozierte oder an der Schaffung reptiliengerechter Zufluchts- und Überwinterungsorte mitwirkte.



Seit 50 Jahren kümmert sich Hans Schmocker um Schutz und Förderung von Reptilien in Graubünden, darunter auch im Engadin. Hier ist er in typischer Montur unterwegs auf Pirsch im Gebiet Samedan, Bever. Foto: Jon Duschletta

45 Jahre im Dienst der Gemeinde

La Punt Chamues-ch Am Sonntag, 1. Juni, feiert die Gemeinde La Punt Chamues-ch ein Jubiläum, das wohl schweizweit seinesgleichen sucht. Urs Niederegger blickt an diesem Tag auf 45 Jahre als Gemeindeschreiber zurück. Urs Niederegger ist nebst Gemeindeschreiber und Bauverwalter auch noch Personalchef – aber vor allem ist er ein Vereinsmensch, der sich für eine Gemeinschaft im öffentlichen Leben einsetzt. (fh) **Seite 5**

Üna fin ed üna sbrinzla da spranza

Baselgia San Niclè Dürant 38 ons ha Jachen Erni presidià la Società Center cultural Baselgia San Niclè – e manà in venderdi saira sia ultima radunanza generala. La società ha decis seis schoglimaint perquai chi nu s'ha i'l ultims tschinch ons chatta ingüna successum per la suprastanza. Ma i resta üna pitschna spranza cha la società cun passa 300 commembra e commembra possa cuntinuar cun seis ingaschamaint cultural: la chandura Sara-Bignia Janett da Tschlin chi viva intant a Turich ha offri da surtour responsabilità illa società – premiss chi's chatta amo otras personas chi sun prontas da s'ingaschar. «Eu n'ha svess eir fingià chantà plüssas jadas illa baselgia da San Niclè», disch Sara-Bignia Janett, «i füss fisch puchà, scha quai gess a fin». (fmr/mst) **Pagina 6**

Ein Strandbad als Alternative zum Meer

Vulpera Seit 95 Jahren lädt das Freibad Vulpera zum Eintauchen in Geschichte und Nostalgie ein. Es wurde 1930 als FKK-Sonnenbad eröffnet und rund ums Becken wurde Sand aufgeschüttet, ganz nach dem Motto: «Wer braucht schon das Meer?» Heute ist der Sand verschwunden, doch der Retro-Charme ist geblieben. Karlheinz Zegg unterhält das Bad mit viel Hingabe und Vorsicht im Originalzustand, was jährliche Reparaturen mit Mörtel und Farbe nötig macht. Einheimische und Gäste schwärmen vom einzigartigen Flair der Anlage. Bei einigen werden sogar Erinnerungen an vergangene Zeiten wach, als im Freibad alles weiss eingedeckt war und man ein feines Mittagessen geniessen konnte. Ein Ort mit Seele, reicher Vergangenheit und Zukunft. (ag) **Seite 9**

Kurt Baumgartner ist Hotelier des Jahres

Scuol Kurt Baumgartner wurde am vergangenen Sonntag im Hotelrating von Karl Wild & Andrin Willi in der «NZZ am Sonntag» zum Hotelier des Jahres ausgezeichnet. Die Übergabe fand gestern in einem feierlichen Rahmen im Dolder Grand Hotel in Zürich statt. Kurt und Julia Baumgartner, René Stoye als Leiter der Belvedere Hotel Familie, sowie 150 Mitarbeitende in Scuol werden für ihr Engagement, die Professionalität und die überdurchschnittliche Leistung ausgezeichnet, die jede und jeder täglich von Neuem für die Gäste und die Belvedere Hotel Familie erbringt. Im Interview mit der Fundazion Medias Rumantsch (FMR) spricht Kurt Baumgartner über die ehrenvolle Auszeichnung und über das neue Projekt der Hotelgruppe im Herzen von Scuol. (fh) **Seite 11**

Bieraria Tschlin hat zwei Optionen

Entweder die Effizienz steigern und dafür in die eigene Infrastruktur investieren, oder das Tschliner Bier in Zukunft in S-chanf produzieren. Die Bieraria Tschlin SA steht vor grossen Herausforderungen.

NICOLO BASS



Am Samstag hat die Generalversammlung der Bieraria Tschlin AG stattgefunden. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre haben den Jahresabschluss 2024 mit einem Defizit von rund 115000 Franken genehmigt. Bereits im Jahr zuvor hatte die Bieraria Tschlin mit einem Defizit von rund 100000 Franken abgeschlossen. Um in Zukunft schwarze Zahlen schreiben zu können, hat der Verwaltungsrat den Aktionären mehrere Lösungsvorschläge aufgezeigt, zum Beispiel eine Effizienzsteigerung durch zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur der Bieraria in Martina. Eine andere Option wäre, das Tschliner Bier in Zukunft in der neuen und modernen Brauerei in S-chanf zu bauen und somit den eigenen Brauereistandort aufzugeben. Wie der neue Geschäftsführer der Bieraria Tschlin SA im romanischen Interview sagt, werde aktuell auch diesbezüglich verhandelt. Im Herbst werden die Aktionäre anlässlich einer ausserordentlichen Versammlung darüber befinden müssen. **Seite 7**

Taktverdichtungen auch im Engadin

Öffentlicher Verkehr Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember wird das öffentliche Verkehrsangebot in Graubünden verbessert und somit die Transportkapazität im ganzen Kanton erhöht. Ein Meilenstein ist der Halbstundentakt auf der Strecke Chur – Zürich. Davon profitieren alle Täler. Weil die Nachfrage im Freizeitverkehr stark angestiegen ist, wird es in der Hauptsaison auch mehr Verbindungen in Tourismusregionen geben, zum Beispiel im Unterengadin. Die Fahrplanentwürfe für 2026 liegen öffentlich auf www.oev-info.ch auf. Der Kanton Graubünden hat diese während der letzten Monate in enger Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und Regionen erarbeitet. Für alle Interessierten besteht die Möglichkeit, eine Stellungnahme einzureichen. (fh) **Seite 12**



Celerina

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.

2025-0018

Parcelia

654

Zona

zona da vschinauncha

Object

Vietta Sur Crasta 6

Proget da fabrica

sbudeda e nouva construcziun da l'entreda

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinaziun

- H2: Permiss da la pulizia da fö, protecziun cunter incendis

Patruna da fabrica

Cumünaunza da proprietaris d'un plau

Chesa Flurina

c/o CMF & Partner SA

La Rasiga 1

7745 Li Curt

Autur dal proget

Luca Cortesi

Prada 52

7745 Li Curt

Exposizun

28.05.2025 - 16.06.2025

Documainta

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il temp d'exposizun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Recuors

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Schlarigna, ils 27 meg 2025

Per incumenza da l'autoriteda da fabrica: l'uffizi da fabrica da Schlarigna



Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2025-0018

Parzelle

654

Zone

Dorzone

Objekt

Vietta Sur Crasta 6

Bauvorhaben

Abbruch und Neubau Hauseingang

Gesuche für koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen

H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr

STWEG Chesa Flurina

c/o CMF & Partner AG

La Rasiga 1

7745 Li Curt

Projekterfasser

Luca Cortesi

Prada 52

7745 Li Curt

Auflage

28.05.2025 - 16.06.2025

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 27. Mai 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Gliasen, parcella 11537

Zona d'utilisaziun

- Ulteriur territori da cumün
- Zona da pos pella sulvaschina
- Zona da privel 1

Patruna da fabrica

Società Alp Sursass

Bain Tschanüff 34

7556 Ramosch

Proget da fabrica

- Renovaziun ed ingrondimaint da la chamonna
- Mantegniamint da la stalla
- Nouva sarinera

Dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

28 mai 2025 fin 16 gün 2025

Exposizun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), durrant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun durrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünal.

Scuol, ils 27-5-2025

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Sur En, parcella 19019

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün 2. et.

Patruna da fabrica

STWEG Bott Davaz

Sur En 337

7554 Sent

Proget da fabrica

Installaziun fotovoltaica integrada i'l tet

Temp da publicaziun

28 mai 2025 fin 16 gün 2025

Exposizun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), durrant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun durrant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünal.

Scuol, ils 27-5-2025

Uffizi da fabrica

Serviceclubs helfen Sozialprojekten

Pontresina Anlässlich des Kiwanis-Meetings am 20. Mai im Hotel Steinbock in Pontresina wurden im Namen der drei Serviceclubs Kiwanis, Lions und Rotary Schecks im Wert von je 3600 Franken an die beiden Institutionen «Tischlein deck dich» und «Nido Bregaglia» übergeben. An den drei White-Turf-Sonntagen sind freiwillige Mitglieder der Serviceclubs Rotary, Lions und Kiwanis jeweils mit einem Getränkestand auf dem See vertreten. Der Verkaufserlös geht jedes Jahr an wohltätige Institutionen. Abwechselnd darf jeder Serviceclub die begünstigten Organisationen bestimmen.

Die feierliche Scheckübergabe erfolgte im Beisein der beiden Vertreter der begünstigten Organisationen, Elisa Crüzer vom «Nido Bregaglia», einem Betreuungsangebot für Kinder im Bergell, und Willy Roth von «Tischlein deck dich», einem Verein, der Lebensmittel vor der Vernichtung rettet und diese an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein verteilt. (Einges.)

Veranstaltung**Ernst Scheidegger und das Bergell**

Stampa Am Samstag, 31. Mai, startet im Museo Cäsa Granda die Ausstellung «Ernst Scheidegger und das Bergell», welche bis zum 19. Oktober dauert und Fotografien des bedeutenden Schweizer Fotografen Ernst Scheidegger (1923-2016) zeigt, die einen neuen Blick auf das Bergell bieten. (Einges.)

Infos unter: www.ciaesagranda.ch

Sils

Vollsperrung der Brücke La Motta im Fextal

Vom 3. Juni 2025, 08:00 Uhr, bis zum 5. Juni 2025, 17:00 Uhr, ist die Brücke La Motta im Fextal wegen Sanierungsarbeiten gesperrt.

Während dieser Zeit ist die Brücke für Fahrzeuge nicht befahrbar. Weitere Infos finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Sils: www.sils-segl.ch

Mit der EP an die «Schellen-Ursli»-Oper

Leserwettbewerb Im Sommer 2025 präsentiert die «Opera Engiadina» die Familienoper «Schellen-Ursli» von Marius Felix Lange in einer rätoromanischen Engadiner Fassung mit 15 einheimischen Kindern und Profimusikern auf einer Tournee durch das ganze Engadin bis ins Bergell. Start ist am 13. Juni in Zuoz. Halt macht die Oper unter anderem in Ftan, Guarda, St. Moritz, Stampa, Pontresina und Sils. Zudem gibt es vier spezielle Zusatzveranstaltungen: «Buchedins d'opera», ein Opera-Engiadina-Anlass mit Überraschungen auf Muottas Muragl; «Wagner und der Buddhismus», ein Vortrag von Claudio Danuser mit Konzert von Deobrat Mishra-Sitar im Waldhaus Sils; «Las secretezzas da Susanna», eine Oper von Ermanno Wolf-Ferrari in der Chesa Planta Samedan und im Zuoz Globen. Für die Vorstellung vom 13. Juni um 20.00 Uhr in Zuoz hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind Enrico und Daniela Bass-Brantschen aus Untersiggenthal, René Wullimann aus Massagno und Sonja Menghini aus Samedan. Wir wünschen ihnen einen tollen Opera Engadina-Abend in Zuoz. (ep)

Obstinseln für alle in Valposchiavo

Medienmitteilung Normalerweise ist das nicht erlaubt: beim Vorbeigehen Früchte aus einem fremden Bongert pflücken. Anders in der Valposchiavo, in der es verteilt auf das ganze Tal fünf fruttipertutti-Obstinseln ist es, die Gastfreundschaft der Valposchiavo zu unterstreichen. Eine der Obstinseln liegt im unteren Teil des Tals, direkt beim spektakulären Kreisviadukt der Rhätischen Bahn in Brusio. Eine andere ist beim Restaurant mit Fernsicht Agriturismo Miravalle zu finden, eine weitere beim Biobetrieb in Le

Menschen aus dem Tal gepflegt. Die jeweils im Sommer und Herbst reifenden Früchte dürfen von allen gepflückt werden. Zweck der fruttipertutti-Obstinseln ist es, die Gastfreundschaft der Valposchiavo zu unterstreichen. Eine der Obstinseln liegt im unteren Teil des Tals, direkt beim spektakulären Kreisviadukt der Rhätischen Bahn in Brusio. Eine andere ist beim Restaurant mit Fernsicht Agriturismo Miravalle zu finden, eine weitere beim Biobetrieb in Le

Prese mit Berberpferdezuch Azienda agricola Al Canton, sowie zwei weitere unweit des Dorfes Poschiavo.

Die Menge der pflückbaren Früchte ist natürlich begrenzt und reicht nicht aus, um den Vitaminbedarf ganzer Haushalte zu decken. Auch können Besuchende mal leer ausgehen, wenn die Obstsaison vorbei ist oder andere schneller waren. (MM Valposchiavo)

valposchiavo.ch/fruttipertutti**Veranstaltungen****Judokas aus aller Welt in Poschiavo zu Gast**

Sport Vom 28. bis zum 31. Mai werden sich rund 70 Judokas mit geistiger Einträchtigung in der Valposchiavo einfinden. Das Judo-Festival findet bereits zum zweiten Mal in der Valposchiavo statt. Organisiert wird das Turnier vom Verein Swiss Adaptive Judo in

Zusammenarbeit mit Special Olympics Switzerland und dem Schweizerischen Judo & Ju Jitsu Verband. Neben dem Turnier, das Samstag 31. Mai stattfindet, haben die Athleten und ihre Betreuenden die Möglichkeit, an Ausflügen teilzunehmen und beim ge

meinsamen Abendessen neue Kontakte zu knüpfen. Am Samstag, 31. Mai, können in den Sporthallen der Schule in Poschiavo an der Via da S. Maria 19 die Wettkämpfe verfolgt werden. (Einges.)

mehr Infos unter: swissadaptivejudo.ch/judo-festival-poschiavo-2025**Mitenandzmittag**

Samedan Am Donnerstag, dem 5. Juni, findet der Mitenandzmittag statt. Treffpunkt ist um 12.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus in Samedan. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag beim evangelischen Pfarramt unter 081 852 54 44.

Der Schlangenversteher

Sucht man in Graubünden nach einem Reptilienspezialisten, dann stösst man schnell auf ihn: Hans Schmocker, 75-jährig, pensionierter Lehrer aus Chur. Seit einem halben Jahrhundert setzt er sich für den Schutz und die Förderung von Reptilien ein. So auch im Engadin für die hier heimische Kreuzotter.

JON DUSCHLETTA

Dass die Kreuzotter etwas launisch ist, hat Hans Schmocker schon bei früheren Begegnungen erwähnt. Tatsächlich liegt die Giftschlange (*Vipera berus*) höchst selten allzu lange in der prallen Sonne, sondern kriecht früh schon aus ihrem Unterschlupf und wärmt sich, meist am frühen Vormittag, oft nur kurz an der Sonne auf.

So auch im Oberengadin, wo Hans Schmocker Kreuzottermännchen auch schon im März bei garstigen Temperaturen und sogar bei leichtem Schneetreiben zu Gesicht bekam. Wind hingegen scheinen Kreuzottern nicht zu mögen. Schon gar nicht die kühle Brise, die an diesem Freitagvormittag Mitte Mai durchs Oberengadin weht. Trotzdem spürt Schmocker in der nächsten Stunde drei Kreuzottern auf. Doch davon später, geht es doch heute mehr um die Person Hans Schmocker als um die Kreuzottern. Auch wenn diese untrennbar miteinander verbunden sind.

Den Blick für Schuppenartiges

Eben erst ist der Reptilienspezialist 75 geworden. Er bezeichnet sich als «Churer, der sich auch mal bewegt hat». Viel und oft auch im Engadin, wo er sich als «Temporär-Engadiner» von Chapella aus immer wieder um Reptilienprojekte gekümmert hat. Bis vor zwölf Jahren und seiner vorzeitigen Pensionierung war er im Churer Quaderschulhaus als Sekundarschullehrer tätig – «dort, wo ich selber einst zur Schule ging, wo Cla Biert einer meiner Lehrer war und ich nach seinem Tod dessen Klasse weiter unterrichten durfte.»

Hans Schmocker zieht sich dicke, langshaftige Lederhandschuhe an, richtet seinen Hut, nimmt den Stock zur Hand und scheitet zügig am Bahndamm der neuen Doppelpurstrasse



Reptilienspezialist Hans Schmocker, der Mann mit Handschuhen, Stock und Hut, mit einem jungen Kreuzotterweibchen.

Fotos: Jon Duschletta

der RhB zwischen Samedan und Bever entlang. «Ich habe mir über all die Jahre angewöhnt, mit den Augen die Umgebung zu scannen. Ich bleibe an allem hängen, was eine schuppenähnliche Struktur hat», sagt er, ohne seinen Blick von den Steinlinsen und deren grasbewachsener Ränder am Bahndamm zu lösen. Mal ist es ein Tannenzapfen, mal das kleine Nest von Feldwespen oder Blätter des jungen Pyramiden-Günsel, welche ihn innehaltend lassen, meist aber ist es tatsächlich die hier in auseinander Zahl vorkommende, giftige Kreuzotter, die gut zwölf und mehr Jahre alt werden kann und im Engadin auch schon auf 2800 Metern Höhe ge-

sichtet wurde. Die aktuell höchste Sichtung stammt laut Schmocker aus dem Avers und liegt auf rund 3160 Metern über Meer.

2010 führte ihn ein erstes Projekt ins Engadin, wo er als Spezialist mit Fokus auf Reptilien und Amphibien für ein Ökobüro Voruntersuchungen zur ökologischen Baubegleitung beim späteren Bau des neuen Albulatunnels der RhB durchführen konnte. Er, der Sprachlehrer, sagt rückblickend: «Wenn ich damals gewusst hätte, dass ich hier so lange den Kreuzottern nachschleiche, dann hätte ich Romanisch gelernt.» Tatsächlich folgt alsbald der nächste Auftrag der RhB im Oberengadin: «Eine

richtige Luxussituation, konnte ich doch ab 2016, also schon zwei Jahre vor dem Bau der Doppelpurstrasse Samedan-Bever, vor Ort die Situation der Kreuzottern erfassen.» Entstanden ist daraus ein umfassendes Rettungs-, Schutz- und Monitoringprogramm für die grosse Kreuzotterpopulation im Oberengadin (siehe EP/PL vom 22. Juni 2017 und 15. Mai 2018).

Wiedererkennung dank Radiosignal

Im Zuge solcher Projekte hat Hans Schmocker viele Kreuzottern gechippt, um deren Bewegungsmuster nachvollziehen zu können. Dazu fing er die Schlange, hielt diese kurz fest und setzte mit einer speziellen Spritze vorsichtig einen reiskornkleinen Chip unter die Haut des Tieres. Im Gegensatz zu einem Kleintiersender funktioniert der Chip auf der Technologie von Radiofrequenz-Erkennung, kurz RFID. Ein kleines, smartphoneähnliches Lesegerät ermöglicht es ihm, eine gechippte Kreuzotter lebenslang über das RFID-Signal zu identifizieren, wenn er sie denn zu Gesicht bekommt. Passiert das, muss er vor Ort blos noch die Koordinaten des Fundortes und die wichtigsten Angaben zur Schlange eingeben. Abends gilt es dann im Büro, die Informationen auf den Computer zu übertragen und zu ordnen.

Auch heute trägt er das Lesegerät wie selbstverständlich mit sich. Um neue Kreuzottern chippen zu können, bräuchte er allerdings einen expliziten Auftrag und selbstredend eine Bewilligung. Deshalb beschränkt er sich heute – «weil mich Schlangen einfach nicht loslassen» – auf den kurzen Check, ob eine gesichtete Kreuzotter gechippt ist oder nicht. Meist geht das in Sekundenschnelle und ohne die Schlange allzu sehr zu stören. «Wenn sie mich aber bemerkt und sich davon-schlängelt, dann bin ich richtig gut darin geworden, sie schnell festzuhalten. In solchen Momenten werde ich jeweils 30 Jahre jünger», sagt er lachend.

Strassenkoffer als Winterquartier

Kaum gesagt, sieht er ein am Rand einer Steinlinse liegendes, von altem, dürrrem Gras halb verdecktes Exemplar. «Ein ungechipptes, junges, drei- oder vierjähriges Weibchen», sagt er. Ein Blick auf die Schwanzspitze, welche bei Männchen und Weibchen leicht unterschiedlich ausgebildet sind, bestätigt seine erste Einschätzung. Die beiden nächsten Kreuzottern, welche er an die-

sem Tag zu Gesicht bekommt, liegen unweit voneinander im Gras am unteren Rand der Stützmauer der alten Verbindungsstrasse zwischen Samedan und Bever. Hier hat er erwirken können, dass bei der Sanierung der Stützmauer fünf kleine, kaum sichtbare Zugänge gebaut wurden, welche unter den Strassenkörpern in einen mit Steinen gefüllten Hohlraum führen und so den Kreuzottern Überwinterungsplätze bieten. Ob sich diese bewähren, will Schmocker mit gelegentlichen Kontrollen vor Ort herausfinden.

Eine der beiden Schlangen, in elegantem Anthrazitgrau geschuppt, sieht auf den ersten Blick aus wie ein Männchen. «Es ist aber ein ungechipptes Weibchen», sagt Schmocker nach kurzer Überlegung bestimmt. «Sich in solchen Situationen alleine auf die Färbung der Schuppen verlassen zu wollen, ist trügerisch.» Ein Foto der individuell ausgebildeten Beschuppung auf der Kopfoberseite hilft ihm bei der Identifizierung und einer späteren Wiederbegegnung mit dem Individuum.

«Ich hatte das riesige Glück, dass ich Tiere und im Speziellen Schlangen zu meinem Beruf habe machen können. Ich weiss das sehr zu schätzen», sagt Hans Schmocker zum Abschluss. Seine Augen sind immer noch auf den Boden gerichtet, scannen die Umgebung auf mögliche weitere Kreuzottern. «Meine Leidenschaft für Reptilien hat tatsächlich etwas mit der Jagd zu tun.» Er hält inne, und korrigiert sich, «vor allem mit der Pirsch.»

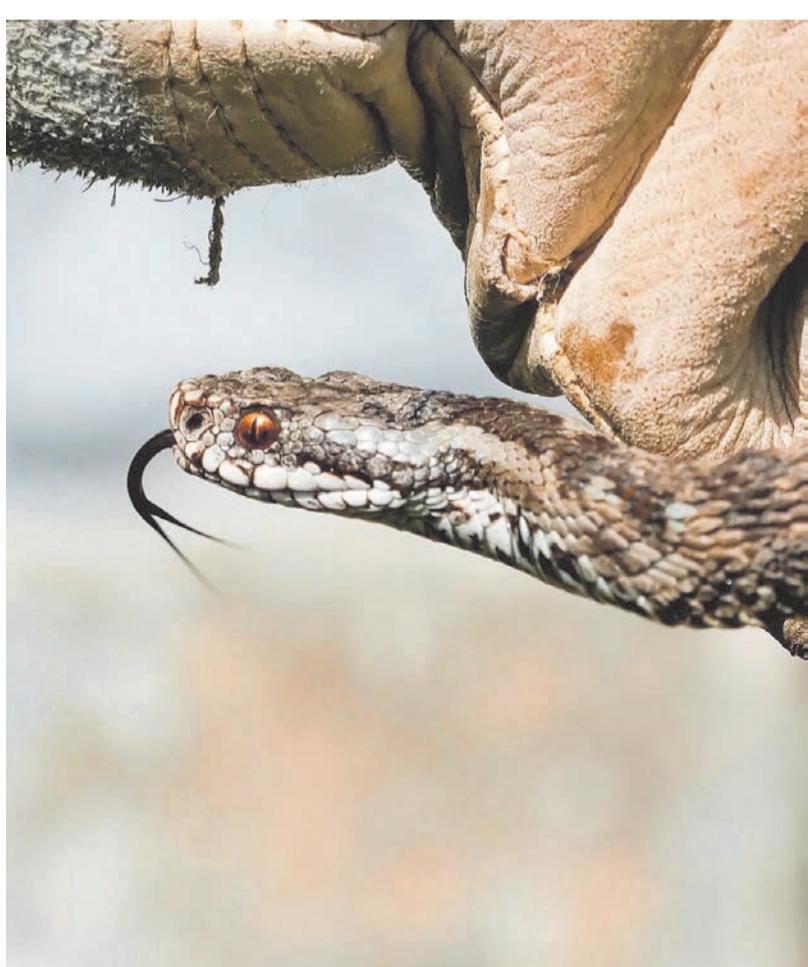
Wer sind Info fauna, Karch und Bigra?

Zuoberst steht das Bundesamt für Umwelt (Bafu). Dieses anerkennt die privatrechtliche und gemeinnützige Stiftung info fauna als nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Fauna. Dieses sammelt, analysiert und stellt Daten und Informationen über die Tierwelt der Schweiz zur Verfügung.

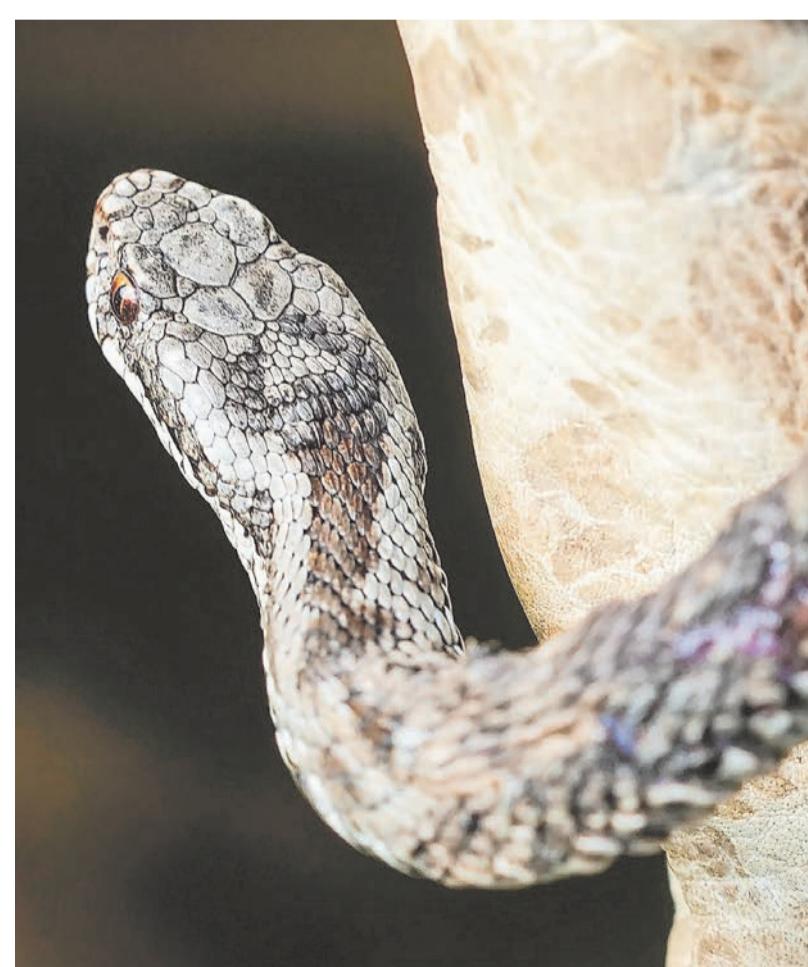
Info fauna entstand 2010 aus dem Zusammenschluss der 1979 gegründeten Koordinationsstelle für den Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) und des 1990 gegründeten Schweizer Zentrums für die Kartografie der Fauna (CSCF). Info fauna arbeitet eng mit anderen nationalen Zentren zusammen. Zu diesen gehören aktuell auch noch die nationalen Biber- und Fischotterfachstellen und die nationale Koordinationsstelle für Kleinsäuger und Wieselnetz.

2012 wurde in Klosters auf Initiative von Hans Schmocker die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptiliens- und Amphibenschutz (bigra) gegründet, welche heute rund 90 Mitglieder zählt. Hans Schmocker hat zwischenzeitlich die Leitung der bigra in jüngere Hände übergeben und agiert noch als Berater im Hintergrund. André Besimo ist innerhalb der bigra für die Reptilien, Renata Fulcri für die Amphibien zuständig. Beide sind sie in dieser Funktion die Bündner Regionalvertreter bei der karch. Hans Schmocker seinerseits wurde in die Wissenschaftliche Kommission der karch gewählt. Diese Kommission legt in Zusammenarbeit mit der karch sowohl Forschungsschwerpunkte wie auch Arbeitsprogramme der karch fest.

Das diesjährige Suchwochenende für Reptilien und Amphibien der bigra findet am 21. und 22. Juni im Nordtessiner Valle di Blenio statt. Interessierte können sich noch bis Ende Mai dafür anmelden. (jd)



Ein ungechipptes Kreuzotterweibchen, welches laut Hans Schmocker wegen seiner grauen Färbung auf den ersten Blick auch als Männchen klassifiziert werden könnte. Das ausgeprägte individuelle Schuppenmuster auf der Kopfoberseite ist ein wichtiges Wiedererkennungsmerkmal im Feld für spätere Begegnungen.



Weiterführende Informationen unter: www.infofauna.ch oder www.bigra.ch

Wochen-Hits

27.5. – 2.6.2025



50%

4.95
statt 9.90

M-Classic
Rindsfilet am Stück
Australien, per 100 g,
in Selbstbedienung



30%

2.45
statt 3.55

Grill mi Schweins-
Nierstücksteaks
mariniert, IP-SUISSE
per 100 g,
in Selbstbedienung



30%



Gesamtes Farmer's Best Sortiment

tiefgekühlt, z.B. Hackspinat, IP-SUISSE, 800 g,
2.73 statt 3.90, (100 g = 0.34)



6er-Pack
35%



M-Classic Thon, MSC
in Öl oder Wasser, 6 x 155 g, z.B. in Öl,
6 x 155 g, **7.60** statt 11.70, (100 g = 0.82)



ab 3 Stück
33%

Alle Pampers Windeln

(ohne Mehrfachpackungen),
z.B. Premium Protection, Gr. 1, 24 Stück,
6.53 statt 9.75, (1 Stk = 0.27)



Duo-Pack
36%



7.50
statt 11.85

Migros Bio
Heidelbeeren
und Himbeeren

Spanien, Schalen, 2 x 250 g,
(100 g = 1.50)



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



36%



3.30
statt 5.20

Migros Bio Nektarinen

Spanien/Italien,
Schale 500 g,
(100 g = 0.66), gültig vom
29.5. bis 1.6.2025

30%

7.35
statt 10.50



M-Classic
Kabeljaufillets, MSC

Wildfang aus dem
Nordostatlantik, 375 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 1.96), gültig vom
29.5. bis 1.6.2025



ab 2 Stück
30%

Alle Alfredo Mozzarellas
gültig vom 29.5. bis 1.6.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Urs Niederegger: «Herzblut ist das Wichtigste»

Urs Niederegger feiert am 1. Juni sein 45-jähriges Jubiläum als Gemeindeschreiber von La Punt Chamues-ch. Damit dürfte er wohl der schweizweit amtsälteste Gemeindeschreiber sein. Im Interview spricht er über ein verstaubtes Image und die Freiheit, Ideen umzusetzen.



FADRINA HOFMANN

Urs Niederegger, seit 45 Jahren stehen Sie im Dienst von La Punt Chamues-ch. Erinnern Sie sich an Ihren ersten Arbeitstag als Gemeindeschreiber?
Ja, daran kann ich mich ganz genau erinnern. Da war ich genau 20 Jahre alt. Da ich in La Punt Chamues-ch aufgewachsen bin, wusste ich, wo das Gemeindehaus war. Dort angekommen, war aber nur die Sekretärin da und sonst niemand. Ich erhielt meinen Arbeitsplatz und irgendwann im Laufe des Tages erschien dann noch der Gemeindepräsident Toni Albin. Später kam auch noch mein Vorgänger, Gian Barandun. Er und die Sekretärin haben mich eingearbeitet.

Gemeindeschreiber ist normalerweise kein Traumberuf für einen 20-Jährigen. Wussten Sie, was auf Sie zukommen würde?

Ja, denn die kaufmännische Lehre habe ich bei der Gemeinde Celerina gemacht. Schon dort arbeitete ich sehr selbstständig. Mit 18 Jahren war ich mit der Lehre fertig. Eigentlich wollte ich Fotograf werden, aber ich habe keine Stelle bekommen. Also schaltete ich ein Inserat in der Zeitung, um eine Stelle zu finden. Das war damals gang und gäbe. Ich wurde bei einem Transportunternehmen in Churwalden eingestellt. Das war eine tolle Zeit. Ich habe während dieser Zeit die Rekrutenschule gemacht, die Auto- und die Jagdprüfung. Dann wurde die Stelle in La Punt Chamues-ch frei. Der Gemeindepräsident rief mich an und kurz darauf wählte mich die Gemeindeversammlung.

Der Beruf Gemeindeschreiber hat ein etwas verstaubtes Image.

Komplett. Gemeindeschreiber ist völlig die falsche Bezeichnung für diese Funktion. Der Gemeindeschreiber sollte eigentlich der Geschäftsführer sein, der CEO einer Gemeinde. Es kommt darauf an, wie der Amtsinhaber seinen Beruf ausübt. Natürlich gibt es auch Kollegen, die graue Mäuse sind, Beamte. Ich bin da anders. Ich bin unternehmerisch unterwegs. In La Punt Chamues-ch hat der Gemeindeschreiber viele Kompetenzen. Ich bin auch Bauverwalter und Personalchef. Mir redet nie-



Urs Niederegger hat als Gemeindeschreiber die Entwicklung in La Punt Chamues-ch massgeblich mitgestaltet.

Foto: Gemeinde La Punt Chamues-ch

mand rein. Das passt für mich. Ich ziehe mein Ding durch.

Sie haben sechs Gemeindepräsidenten erlebt und niemand hat Sie jemals in die Schranken gewiesen?

Nein. Mir wurde immer vollstes Vertrauen entgegengebracht. Als Chef hat sich keiner der sechs Gemeindepräsidenten aufgeführt.

Also hatten Sie als Gemeindeschreiber viele Möglichkeiten, sich aktiv in das politische und gesellschaftliche Geschehen einzubringen?

Der Gemeindeschreiber weiss am meisten über die Gemeinde, in die er tätig ist. Das ermöglicht auch, Ideen umzusetzen und Projekte zu realisieren. So konnte ich die Entwicklung von La Punt Chamues-ch aktiv mitgestalten.

Wie hat sich die Gemeinde denn in den letzten 45 Jahren entwickelt?

La Punt Chamues-ch hat sich natürlich extrem entwickelt. Als ich mein Amt angetreten habe, hatte die Bau-tätigkeit erst angefangen. La Punt Chamues-ch hatte 300 Einwohner und etwa 100 Zweitwohnungen. Finanziell musste man den Gürtel eher eng schnallen. Jetzt haben wir 740 Einwohner, 900 Zweitwohnungen und es geht uns finanziell sehr gut.

Wir haben das höchste Vermögen pro Einwohner im Kanton. Der Steuersatz liegt bei 49 Prozent der einfachen Kantonsteuer.

Bei so vielen Zweitwohnungen stellt sich die Frage: Gibt es noch ein gesellschaftliches Leben in La Punt Chamues-ch?

Ja, dafür haben wir gesorgt, indem wir sehr viele Vereine haben. Insgesamt sind es 14 Vereine. Deswegen wurden wir sogar als Schweizer Dorf des Jahres ausgezeichnet. Darauf sind wir stolz. Ich bin ja ein totaler Vereinsmensch,

aktuell bin ich Präsident von fünf der 14 Vereine, zum Beispiel auch vom Tourismusverein.

Sie tragen viele Hüte. Gibt es da nicht Interessenskonflikte im Zusammenhang mit Ihrem Amt?

Es gibt natürlich schon Leute, die meinen, dass ich vieles befiehle.

Der König von La Punt ...?

Der König von La Punt, genau. Ideal ist das nicht, das gebe ich offen zu. Aber ich möchte betonen, dass ich mich immer im Interesse der Allgemeinheit engagiere. Mir macht das Spass.

Was war die grösste Herausforderung in Ihrer 45-jährigen Tätigkeit?

Schwierig waren für mich die Herausforderungen, die mit der Digitalisierung einhergingen. Da merke ich, dass ich einer anderen Generation

angehöre. Zum Glück habe ich junge Mitarbeitende, die sehr versiert sind, wenn es um die Homepage oder Social Media geht. Eine weitere Herausforderung ist das Bauwesen, das heute sehr kompliziert ist. Es ist schwierig, die Übersicht zu bewahren und zu wissen, was man bewilligen darf und was nicht. Aber das mache ich sehr gerne, und ich habe mir ein grosses Wissen angeeignet. Es hat einen Vorteil, das Dorf zu kennen. Aber ich muss à jour sein, denn nach 45 Jahren kommen immer noch Fragen, die noch nie eingegangen sind.

Gibt es etwas in Ihrer Karriere, das Ihnen nicht gelungen ist?

Die Realisierung eines Tierheims in der Region. Dass dies im Oberengadin nicht machbar ist, frustriert mich. Mich stören auch andere Geschäfte, die auf regionaler Ebene nicht funktionieren. Das sieht man aktuell bei den Abstimmungen zum Spital Oberengadin.

Sie sind jetzt im Pensionsalter. Wie lange bleiben Sie noch Gemeindeschreiber von La Punt Chamues-ch?

Die Idee wäre, dass wir im Herbst zwei Stellen ausschreiben: Gemeindeschreiber und Bauverwalter. Beide Funktionen in einem Stellenprofil zu vereinen, wäre nicht machbar. Ich arbeite trotz meiner Erfahrung immer noch enorm viel.

Sie waren an einigen Grossprojekten beteiligt, darunter am Inn Hub, der nun realisiert wird. Was bedeuten Ihnen solche Grossprojekte?

Grossprojekte machen meinen Beruf erst interessant. Dort bin ich mit Herzblut dabei. Beim Inn Hub mussten Zonen- und Quartierpläne geändert werden und das Baugesetz wurde angepasst. Normalerweise realisiert man ein Bauwerk im Rahmen der bestehenden Gesetze, hier haben wir alles angepasst, damit wir bauen können. Wenn der Inn Hub steht, werde ich als Bauverwalter sehr stolz sein.

Ist Herzblut das, was Ihre Nachfolgerin oder Ihr Nachfolger mitbringen muss, wenn sie/er in La Punt Chamues-ch über viele Jahre Erfolg haben möchte?

Herzblut ist das Wichtigste.

Was machen Sie eigentlich nach Ihrer Pensionierung?

Solange ich gesund bin, werde ich immer aktiv sein. Nächstes Jahr werde ich die zwei Nachfolger einarbeiten und allenfalls die grossen Projekte weiter begleiten. Ich habe mit einer Geschäftspartnerin die Firma Immo La Punt GmbH gegründet und werde mich dann dort engagieren. Fast täglich fragt jemand auf der Gemeinde nach, ob eine Wohnung zum Verkauf steht. Mit den richtigen Verbindungen sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start als Immobilienmakler gegeben. Und sonst möchte ich mehr Zeit für mich und meine Enkelkinder haben. Meine beiden Töchter und meine zwei Enkelkinder sind mein grösster Stolz.

Rudel reissen nicht mehr als Einzelwölfe

Gräubünden Wolfsattacken auf Nutztiere verteilten sich im Jahr 2024 in Gräubünden gleichmässig über das Kantonsgebiet. Die Unterschiede zwischen Gebieten mit Wolfsrudeln und solchen mit Einzelwölfen waren klein, wie der am Mittwoch veröffentlichte Bündner Jahresbericht zu Grossraubtieren zeigte.

2024 rissen Wölfe 213 Nutztiere, 56 weniger als im Vorjahr. Es habe Schäden überall gegeben, nicht nur dort,

wo Rudel lebten, sagte Arno Puorger vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei. Die Verteilung der Risse sei sehr gleichmässig. «Das heisst, dass eine Wolfsgruppe nicht unbedingt mehr Schaden anrichtet als ein Einzelwolf», erklärte Puorger auf Anfrage gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA.

Dies dürfte sowohl mit der Ausbreitung der Wölfe als auch mit Präventions- und Regulierungsmassnahmen zu

tun haben, erklärte der Verantwortliche für Grossraubtiere. Im letzten Jahr wurden von weniger Alpweiden namhafte Nutztierrisse gemeldet, als 2023.

Im Januar 2024 erlegten Wildhüter zudem die Leitwölfin des Rudels, Muchetta, im Gebiet Albula/Alvra wegen ihres schlechten Gesundheitszustands und ihres apathischen Verhaltens. Laut Jahresbericht handelt es sich um ein Tier, das 2013 am Calanda

geboren wurde. Damit war sie wahrscheinlich der zweitälteste Wolf in Gräubünden.

Im Jahr 2023 war die Gründerwölfin des Calanda-Rudels, die ein ungewöhnliches Alter von über 13 Jahren erreicht hatte, erlegt worden. Es wird davon ausgegangen, dass es sich um das älteste Exemplar in der Schweiz handelte. Zwischen 2013 und 2019 hatte die Wölfin mindestens 46 Welten zur Welt gebracht. (sda)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Üna fin cun resalva

Davo 38 ons actività culturala esa in venderdi saira gnü decis da schoglier la Società Center cultural Baselgia San Niclà – però intant be cun resalva.

L'ultim mumaint s'ha datta inaspettada maing üna possiblità da mantegner la società cun passa 300 commembra e commembra – schi's chatta prosmamaing ulteriuras persunas prontas da s'ingaschar.

«Davo 38 ons suna ün pa stanguel, ma eu poss uossa dar giò cun buna conscienza», ha dit Jachen Erni illa radunanza generala da la Società Center cultural Baselgia San Niclà cur chi giaiva per la tractanda nomer 6: «schoglimaint da la società». Dal 1987 vaiva el fuondà la società chi organisescha occurrentas culturalas illa baselgia da San Niclà e daspö là ha el eir presidià quella. Uossa as retira il president insembe cullas ulteriuras commembra da la suprastanza, Giovannina Tratschin e Brigitte Schlapbach.

Però fingeia avant tschinch ons vaiva Jachen Erni annunzchà seis intent da's retrar da la suprastanza, ma in tuot quist temp nu s'haja mai chattà ad in-chün chi vess voglù surtour la successiun. Eir illa baselgia San Niclà resta quiet cur cha la suprastanza dumonda, sch'ün commember o üna commembra less entrar i'l gremi. E Cla Denoth, l'actuar da la società, quinta a la radunanza generala ch'el haja dumandà illas ultimas eivnas amo üna jada a diversas persunas, sch'ellas nu füssan prontas da surtour la successiun. «Ma eu n'ha tschüf be chavognas.»

Mancanza d'ingaschamaint voluntari
«Id es simplamaing fich greiv da chattar glieud plü giuvna chi'd es pronta da s'ingaschar per la cultura», constatescha Jachen Erni. «Ma i's sto eir dir: la concurrenz es creschüda ferm daspö cha nus vain cumanzà. E schi dà daplü sporta, sun eir la sfida e la lavour plü

grondas.» Per la Società Center cultural Baselgia San Niclà as preschainta la situaziun plü o main identica sco per la Società La Vouta a Lavin chi sto decider davart seis schoglimaint in üna radunanza generala extraordinaria prosmma sonda – eir là perquai cha la suprastanza nun ha chattà ingüna successiun. Invers la FMR ha Anna Serarda Campell, presidenta da la suprastanza da la Società La Vouta, spiegà il paradox in marcurdi passà uschea: «I nu manca l'interezz dal public o da las artistas e dals artistas, ma i manca il temp e l'energia per tuot la lavour chi capita davo las culissas.»

Eir Jachen Erni ha dit dürant la radunanza generala illa Baselgia San Niclà: «L'esperienza dals ultims ons muossa cha la dumonda per localitats sco quista s'augminta. Quai es insè positiv.» Ma apunta – malgrà l'interess dal public manca l'interess da s'ingaschar davo il palc. «Eu sun uossa bod 80», disch il president partent. «Ed eu n'ha simplamaing decis: uossa stöglia schmetter.»

Üna sbrinzla da spranza

In quista situaziun ha la Società Center cultural Baselgia San Niclà decis in venderdi saira cun 15 cunter traus vuschs seis schoglimaint – però intant amo cun resalva. Dürant la radunanza generala ha il president nempe eir pudü preleger üna charta da la chantadura Sara-Bigna Janett da Tschlin chi viva e lavura intant a Turich. In quella annunzcha la chantadura seis interess da surtour responsabilità illa società, premiss chi's chatta amo ad otras persunas prontas da sustegner ad ella pro quel ingaschamaint.

«Eu n'ha svess eir fingeia chantà plüssas jadas illa baselgia da San Niclà e sun pür d'incuort gnüda a savair cha la società tschercha üna successiun per la suprastanza», disch Sara-Bigna Janett. «I füss fisch puchà, scha quai gess a fin. Quella baselgia es ün monumaint special per San Niclà cha Jachen Erni ha mantgnü sur ons.» Perquai ch'ella viva utrò e lavura irregularmaing giavüschä ella support d'inchün al lö. «Eu svess giarà uossa in tschercha da glieud», disch Sara-Bigna Janett. Ella spera da chattar fin la fin da



Dürant tschientiners üna baselgia, lura ün'abitaziun e daspö 38 ons ün lö da cultura: la baselgia San Niclà a Strada vidwart l'En.

fotografias: Michael Steiner

la stà üna soluziun cuntaivla per cuntinuar culla società.

«Schi grataja a Sara-Bigna Janett da chattar üna soluziun pudaina discutar quella ed i'l meglider cas clomar aint üna radunanza generala extraordinaria per eleger üna nouva suprastanza», disch Jachen Erni. Passa 300 commembra e commembra ha la società intant. Tant Jachen Erni sco eir Sara-Bigna Janett dischan: «Scha quels van a perder, füss quai ün grond don.»

«Un lö cun atmosfera grondiusa»

La baselgia San Niclà, fabricada intorn l'on 1200, ha servi passa 100 ons

sco abitaziun, avant cha la Fundaziun pro Baselgia San Niclà tilla ha cumpresa dal 1982 – eir la fundaziun es presidiada da Jachen Erni: «La fundaziun ha las capacitats da mantegner la baselgia. Ma meis böt es ch'ella viva inavant, ch'ella nu resta serrada e chi capita alch in baselgia.» Scha quai nu grataja culla società, lura forsa in ün'otra fuorma. Jachen Erni metta in vista cha l'organisazion «MiaEngiadiна», fundada da seis figl Jon Erni, füss pronta d'organisar in futur singulas occurrentas. «Id es ün lö cun atmosfera grondiusa ed i darà adüna glieud chi voul gnir quia a far ün con-

cert, ün referat o üna radunanza», supuona Jachen Erni.

Uschea eir güst in seguit a la radunanza generala: Amo quella saira haja dat ün concert da Stephan Britt (clarinetta) e Jasmin Vollmer (arfa) cun musica da tanter oter Mozart, Bizet – ed ün intermezzo modern cumbinà cun duos chanzuns popularas jauras. Id es forsa stat l'ultima da raduond 200 occurrentas culturalas organisadas da la Società Center cultural Baselgia San Niclà i'l sultims 38 ons – ma forsa eir be l'ultima cun Jachen Erni al timun avant üna mündada da generaziun.

Michael Steiner/fmr



«La baselgia sto viver inavant», disch Jachen Erni chi'd es stat 38 ons president da la Società Center cultural Baselgia San Niclà.

Il focus es cler – cumbatter l'iniziativa «200 francs bastan»

SRG.R Üna tschinquantina da commembra e commembra han tut part a la radunanza generala da la SRG.R da sonda passada a Sent. Ün dals temas centrals da la radunanza es stata l'iniziativa «200 francs bastan» chi voul redür massivamaing las taxas da medias. Il president da la SRG.R Vincent Augustin ha rendü attent a l'importanza d'avair contact culla ba-

sa, culla populaziun, cun societats e culls commembra e las commembra da la SRG.R per cumbatter insembe quist'iniziativa.

La radunanza generala ha approvà ün import da raduond 36000 francs per realisar masüras in vista a la campagna per cumbatter l'iniziativa. Sper la preschaintazion dal cumün tras il capo cumünal, Aita Zanetti, ed ils

pleds our da vista chantunala dal cussiglier guvernativ, Jon Domenic Parolini, ha l'antierur directer general da la SRG SSR Roger de Weck sensibilisà als preschaints per l'importanza e la funciun da las medias in Svizra.

Plünivant ha il directer dad RTR, Nicolas Pernet, oriund da Sent, preschaintà la vastezza e la lavour mediale da la chasa RTR.



La radunanza generala da la SRG.R da quist on es stata in sonda passada a Sent.

fotografia: RTR



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'uffizi da scussiun e fallimaint Malögia a Samedan tschercha per **dalum u tenor cunvegna** üna persunalited ingascheda e motiveda scu

collavuratur:a elavuraziun da dossier
40-60%

Infurmaziuns detagliadas chatta Ella/El sün www.regio-maloja.ch
Ho Ella/El interess? Schi ch'Ella/El trametta Sia documainta d'annunzcha fin als **16 gün 2025** ad andrea.fanconi@regio-maloja.ch



«Stuvain preschantar soluziuns – uschè nu poja ir inavant»

Ils acziunaris da la Bieraria Tschlin SA han acceptà in sonda ün deficit da raduond 115 000 francs. Per ragiundscher in avegnir cifras nairas daja plüssas variantas: investir illa bieraria a Martina o prodüer d'utrò. Il nouv manader da gestiun Fadri Riatsch piglia posiziun e declera las variantas.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Fadri Riatsch, El es daspò ils 1. avrigl manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA. Avant ha El representant sco vice-capo cumunal il cumün da Valsot i l'cussagl administrativ da la bieraria. Co esa gnü a da quella ch'el ha surtut a cuorta vista l'incumbenza sco manader da gestiun?

Fadri Riatsch: Eu sun stat ot ons i'l cussagl administrativ e cugnuoschi il mensachi e las sfidas da la Bieraria Tschlin SA fach bain. A mai para important ch'üna regiun ha prodots regiunals e la biera da Tschlin vain predschada da giasts ed indigens – quai motivescha meis ingaschamaint. Il manader da gestiun actual ha desdit sia plazza ed el es parti avant cha'l temp da desditta es passà. Perquai vaina dovrà a cuorta vista üna soluziun ed eu n'ha decis ch'eu surpilg quist'incumbenza.

Che sun Sias lezchas e che pensum es quai insomma?

Nus vain uossa sparti sü nou las incumbenzas. Avant d'eira quai ün pensum da var 40 pertschient. Nus vain cun Remo Flütsch ün vendader in Engiadina ed in Grischun, implü vaina ün post da contabilità e las incumbenzas classicas da mainagestiun ch'eu n'ha surtut.

Fin avant ün pér ons gniva finanzià il manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA dal cumün da Valsot. As survegna amo adüna sustegn finanziar pella lavor dal manader da gestiun?

Na, quai nun es fingià i'l ultims trais on plü stat il cas. Il cumün da Valsot es bainschi proprietari dal stabiliment a Martina, però nus nu vain plü ingün sustegn vi da la gestiun.

In sonda passada ha gnü lò la radunanza generala da la Bieraria Tschlin SA. Ils acziunaris han stuvü far bun ün deficit da raduond 115 000 francs. Fingià l'on avant s'haja gnü ün deficit da raduond 100 000 francs. Co vaja inavant? Quant lönch po la società surtour minch'on deficit da 100 000 francs?

Quai nu's poja far lönch. Quai vaina eir comunichà uschè als acziunaris e quai es eir cler a minchün. Nus stuvain ir sur i'l cedeschs ed eschan in dovar a preschantar soluziuns per l'avegnir. Uschè nu po quai ir inavant.

La Bieraria Tschlin SA ha vendü l'on scuors tschinchi pertschient dapü biera



Fadri Riatsch es daspò duos mais manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA.

fotografia: Nicolo Bass

co l'on avant ed i s'ha ragiunt listess ün schmertsch da raduond 460 000 francs. Perche daja listess quist grond deficit? E che sun insomma las sfidas finanziaras da la Bieraria Tschlin SA?

Üna gronda sfida es il predsch da la biera. Il marchà da biera in Svizra es i'navo per var desch pertschient. Impustüt pro las bierarias pitschnas e pro las marcas exclusivas es il squitsch sül marchà il plü grond. I vain vendü adüna daplü biera bunmarchada ingo ch'üna biera in trocla cuosta 55 raps. Adüna damain glieud baiva insomma biera ed il marchà per bieras exclusivas chi nu pon concurrenzar cullas bieras bunmarchadas es ferm suot squitsch. Nossa gronda sfida es, cha nus stuvain adattar noss cuosts da gestiun al marchà. Per diminuir ils cuosts da gestiun stuvaina lavurar plü efficiant pussibel.

Diminuir ils cuosts da gestiun ed eir augmentar il schmertsch?

Nus vain eir sviluppà nouvas bieras, per exampel üna nouva biera sainza alcohol e cun quella speraina natüralmaing da pudair augmantar il schmertsch. Nus vain gronda spranza cha quista biera sainza alcohol tira sül marchà. Il marchà es però ferm suot squitsch e quai frena ün pa l'euforia. Nus eschan in quist regard eir in trattativas. Però la producziun giò la Bassa nun es definitivamaing ingün'opziun. Üna biera engiadina sto gnir prodütta in Engiadina.

Quai voul dir cha la biera biologica prodütta cun Gran Alpin es amo adüna la meigdra vacha in stalla?

Quai es uschè. Cun excepcziun da la biera da furmant, prodüain nus tuot las bieras cun Gran Alpin e cun ingredienzas svizras e da la regiun. Quai es nessa fermezza.

La biera vain prodütta a Martina. Però l'imbutiglazion vain fatta daspò qualche ons pro'l partenari giò la Bassa. Es quai üna buna soluziun?

pertschient a favor dal credit pro üna partecapiun a l'urna da 60 pertschient. Pro la prüma decisiun in radunanza cumüna in marz d'eira il consentimaint cun 77 pertschient pel credit amo plü ot.

«Quist resultat muossa cha la glieud ha inclet noss'intenziun e ch'ella voul quist proget» commentescha la presidenta cumüna, Gabriella Binkert Beccetti, il resultat. Ella conferma cha la suprastanza vöglia cintinuar sco previs culla sanaziun ed inoltrar amo quista stà la dumonda da fabrica.

Nus vain üna stretta collavuraziun culla bieraria Chopfabboxer ed uschè vaina chattà üna soluziun per imbutigliar chi s'ha verifichada fich bain. Il camiun vain a tour la biera chi vain imbutigliada giò la Bassa. La qualità da la biera es meigdra e la dürada es plü ota. Quai es üna fich buna soluziun. Id es eir da manzunar, cha üna gronda part da nos marchà es dadour l'Engiadina. Nus stuvain inamöd transportar nossa biera davent da quia. Quai voul dir cha quista soluziun fa sen eir logisticamaing ed ecologicaing.

Las ultimas eivnas esa eir gnü ad uraglia, cha la Bieraria Tschlin SA vöglia bandunar culla producziun da la biera sia patria in direcziun da la Bassa. Che varrà porta quista fama?

Il dovar dal cussagl administrativ es da muossar vias alternativas per avair success eir in avegnir. Priorità ha in mincha cas da restar culla producziun a Martina. Quai han muossà eir las reacziuns da las acziunaris dals acziunaris in radunanza generala. Üna varianta preschanta es eir la producziun futura illa nouva biera moderna in Engiadina/Ota. Nus eschan in quist regard eir in trattativas. Però la producziun giò la Bassa nun es definitivamaing ingün'opziun. Üna biera engiadina sto gnir prodütta in Engiadina.

Plüssas variantas sun gnüdas preschantaas als acziunaris, dad ulteriuras investiziun illa bieraria a Martina fin pro la producziun ourd'chasa. Co sun statas las reacziuns dals acziunaris?

Ils acziunaris sun fich colliats cun quista biera ed els sustegnan daspö blers ons quist'idea cun tuot l'istorgia da la Bieraria da Tschlin. La biera da Tschlin es ün prodot dal cour ed ün tema fich emozional. Blers votums vö-

El discuorra per exampel d'üna producziun plü efficianta a Martina. Ma che es lura insomma il problem a Martina?

Effectiv esa uschea cha'l tanc per prodüer la biera (Sudhaus) es massa pitschen. Nus pudain prodüer mincha jada be 800 liters. Quella jada d'eira il böt da far differentas bieras in pitschnas quantitat. Hoz vaina traiss bieras principalas e quellas stuvessna prodüer in grondas quantitat in üna jada. Nus füssan bler plü efficiants scha nus pudessan per exampel prodüer 1600 liters in üna jada.

Quants liters biera vende la Bieraria Tschlin insomma e che füss il böt?

L'on passà vaina vendü 150000 liters biera. Il record es stat pro 200000 liters. Il böt füss natüralmaing da vender regularmaing var 200000 liters. I nu sarà però uschè simpel da crescher in ün marchà chi va inavo.

Co prevezzais da far las investiziuns a Martina?

Nus vuolain eir augmantar il chapital d'acziunas e perquai dovrarana eir nouvs acziunaris. Il prüma stuvaina però sclerir quant chapital cha nus dovrain insomma.

La biera da Tschlin ha adüna profità da l'istorgia chi'd es gnüda quintada intuorn l'idea da Bun Tschlin e la visiun dal svilup economic cun nouvas plazas da lavor in cumün. I'l ultims duos ons esa stat fich quiet intuorn la bieraria. Che importanza ha la comunicaziun?

L'istorgia ed impustüt eir las persunas al timun da la Bieraria Tschlin SA sun fich importantas. Reto Rauch sco manader da gestiun es adüna stat il cheu da quista bieraria ed el vivaiva quai cun corp ed orma. Uossa vaina nouvs cheus al timun ed eu sun persvas cha quels sun eir pronts da s'ingaschar cun corp ed orma. Eu sun persvas cha nus pudain quintar il prossem chapitel da quist'istorgia. La gestiun da la bieraria d'eira fingià adüna üna sfida e nus cumbattain inavant per nossa biera engiadinaisa.

www.bieraria.ch

Acceptà il rendaquit 2024

In sonda passada ha gnü lò la radunanza generala da la Bieraria Tschlin SA a Tschlin. Las acziunarias ed ils acziunaris preschantaas han acceptà il rendaquit annual chi serra cun ün deficit da raduond 115 000 francs. Fingià l'on passà vaiva la bieraria fat ün deficit da raduond 100 000 francs. Per ragiundscher in avegnir darcheu cifras nairas ha il cussagl administrativ preschantaas plüssas opziuns in radunanza: per exampel d'investir ill'infrastructura da la bieraria a Martina per lavorar plü efficiantamaing o eir da prodüer in ün

oter lò in Engiadina. Il cussagl administrativ ha surgni l'incumbenza dad elavur ils detagls e da preschantar las variantas detagliadas in üna radunanza extraordinaria quist'uton. Sco nouv commember dal cussagl administrativ es gnü elet Jonas Misteli. El rimplazza a Jon Pitschen Janett da Tschlin. Al cussagl administrativ fan part eir Philip Bucher sco president e Reto Rauch. Fadri Riatsch es daspò ils 1. avrigl manader da gestiun. Il cumün da Valsot es preschantaas cun Andri Cantieni i'l cussagl administrativ. (nba)

Approvà il credit per la sanaziun da la scoula eir a l'urna

Val Müstair Davo il «schi» illa radunanza cumüna la fin da marz han las votantas e'l votants confermà la decisio in dumengia eir i'l referendum a l'urna – schabain cun ün resultat maincler co illa prüma decisio. Intant ch'el suveran ha approvà a la sanaziun, sto quella dumonda eir amo gnir sclerida giuridicamaing.

A la votumazion a l'urna es resultat ün «schi» cun 405 vuschs per e 260 vuschs cunter il credit da 6,9 milliuns francs per sanar la chasa da scoula a Müstair. Quai corresponda ad üna quota da 59

pertschient a favor dal credit pro üna partecapiun a l'urna da 60 pertschient. Pro la prüma decisio in radunanza cumüna in marz d'eira il consentimaint cun 77 pertschient pel credit amo plü ot.

«Quist resultat muossa cha la glieud ha inclet noss'intenziun e ch'ella voul quist'idea» commentescha la presidenta cumüna, Gabriella Binkert Beccetti, il resultat. Ella conferma cha la suprastanza vöglia cintinuar sco previs culla sanaziun ed inoltrar amo quista stà la dumonda da fabrica.

Eir Reto Roussette, ün dals co-iniziants dal referendum, constatescha cha'l resultat es magari cler e salüda l'ota partecapiun a la votumazion. Tenor el nun han las votantas e'l votants però gnü in fuormazions avuonda per trar üna decisio objectiva. «Vairamaing nun es il proget amo elavurà precis avuonda per trar üna decisio fundada davart il credit», disch Reto Roussette, manzunond per exampel ils cuosts amo incuntschaints da las lavurs vi dals contourns da la scoula a Müstair e las lavurs vi dals edifizis actuals da scoula a Valchava e

Sta. Maria chi sun necessarias per üna nouva ütilisaziun davo la sanaziun.

Perquai han ils iniziants dal referendum eir fat ün recours davart il dret da votar (Stimmrechtsbeschwerde) pro'l Tribunal superieur a Cuoiria avant la votumazion. Intant cha la dumonda da spostar la votazion d'eira gnüda refusa da dün güdisch, sto la decisio definitiva trar il gremi da traiss güdischs al Tribunal. «Nus spettain uossa sulla decisio definitiva e decidain lura davart noss prossems pass», disch Reto Roussette. Principalmaing pudess in quista

chosa eir amo gnir fat recours davant il Güdisch federal.

Gabriella Binkert Beccetti fa quint cha la decisio definitiva seja be amo üna formalità davo cha'l güdisch ha refusa il recours intant fingià provisoricamaing. «Oramai ch'el resultat da la votumazion es uschè cler nun haja ingüns dubis cha nus tschüffan dret in quist cas», disch la presidenta dal Cumün da Val Müstair.

Fin cura chi's po far quint culla decisio definitiva – quai nu san pel muaint responder ne üna vart ne tschella. (fmr/mst)



Leserwettbewerb Engadiner Post

QR-Code



Opera Engiadina

Einsendeschluss: 25. Mai 2025

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb



KMU-Lehrgang für Geschäftsleute

Bündner Gewerbeverband
Unione grigiones delle arti e mestieri
Unun grischuna d'artisanadi e mestierin
125 Jahre

Hoher Praxisbezug
Transfer in den Arbeitsalltag
Erfahrungsaustausch

Anmeldung
bis 15. Juni 2025:
QR-Code

Unterricht von August 2025 bis Juni 2026
jeweils am Dienstagnachmittag in Chur



33 %
ab 2
Inseraten

Frühlingsangebot

Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie Ihr Frühlingsangebot, Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung auf den beliebten Inserateseiten der «Engadiner Post/Posta Ladina»

Angebot gültig für Buchungen vom 20. Mai – 14. Juni 2025.

Inserateschluss
10.00 Uhr am Vortrag der Erscheinung.

Buchen Sie jetzt und profitieren Sie – wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

ST. MORITZ ENERGIE

Gerne informieren wir unsere geschätzte Kundschaft, dass St. Moritz Energie über Auffahrt am **29. und 30. Mai 2025** geschlossen bleibt.

In dringenden Fällen erreichen Sie unseren Pikittdienst über unsere Hauptrufnummer 081 837 59 10 (Anrufbeantworter -> Taste 5 drücken).

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und wünschen Ihnen eine gute Zeit.

St. Moritz Energie
Via Signuria 5, 7500 St. Moritz
Tel. +41 837 59 10
info@stmoritz-energie.ch • www.stmoritz-energie.ch

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Alpin Gärtnerei Celerina: Alles für Ihren Garten

EINHEIMISCHE PFLANZEN FÜR DIE BIODIVERSITÄT

Balkon- und Gartenpflanzen / Samen / Kartoffeln / Steckzwiebeln und andere Raritäten / Beerenpflanzen / Alpin Pflanzen / Gehölze / Grossbäume

Ab sofort offen:
Mo – Fr: 9.00 – 12.00, 14.00 – 18.00, Sa bis 16.00

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

400 m nach Gewerbezone Innpark 7505 Celerina
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina



Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch vermietet ab dem 1. Oktober 2025 oder nach Vereinbarung **eine 4½-Zimmer-Wohnung** in der Chesa Tamarisca in Alvra.

Die grosszügige Wohnung mit Balkon an bester Lage hat eine Nettowohnfläche von rund 120 m². Zusätzlich zur Wohnung gehört ein separater Estrichraum, ein Kellerraum und ein Garagenplatz.

Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch

Da für alle.

regal

Gönner werden:
rega.ch/goenner



insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

pfäffli
Haus und Garten

neu

Abendverkauf bis 21.00 Uhr

in der Gärtnerei am Somplaz St. Moritz

Lassen Sie sich inspirieren und geniessen Sie ab 17.00 Uhr unser kleines Verpflegungs- und Getränkeangebot inmitten der vielfältigen Pflanzenwelt.

Dienstag 3. Juni 2025
und
Donnerstag 5. Juni 2025

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Unsere allgemeinen Öffnungszeiten:
Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 17.00 Uhr

Pfäffli AG | 081 833 40 39 | pfaeffliag.ch

Auffahrt & Pfingsten Inserateschluss

Auffahrt
Donnerstag, 29. Mai 2025
Es erscheint keine Ausgabe

Samstag, 31. Mai 2025
Inserateschluss: Freitag, 30. Mai 2025, 10.00 Uhr

Pfingsten
Samstag, 7. Juni 2025
Inserateschluss: Freitag, 6. Juni 2025, 10.00 Uhr

Dienstag, 10. Juni 2025
Inserateschluss: Freitag, 6. Juni 2025, 17.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



**REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA**

Das Betreibungs- und Konkursamt Maloja in Samedan sucht per **sofort oder nach Vereinbarung** eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

Mitarbeiter:in Sachbearbeitung 40-60%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch
Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis 16. Juni 2025 an andrea.fanconi@regio-maloja.ch



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Mehr als Schule – ein Weg voller Möglichkeiten
Infoabend Vorbereitungskurse Gymnasium

3. Juni und 12. August 2025, jeweils 18.00 Uhr

📍 Zuoz Globe, Lyceum Alpinum Zuoz

Die Vorbereitungskurse am Lyceum Alpinum Zuoz bereiten gezielt auf die Aufnahme ins Gymnasium vor und eröffnen zugleich den Einstieg in ein ganzheitliches Bildungsumfeld, das weit über den Unterricht hinausreicht.

Das Lyceum Alpinum Zuoz bietet:

- Persönliche Betreuung und gezielte Förderung
- Unterricht auf hohem akademischen Niveau
- Über 70 kostenlose Freizeitangebote – von Theater über Debattieren, Fashion Design und Fussball bis hin zu Fives. Erlebnisse, die Teamgeist, Selbstvertrauen und Kreativität stärken.
- Täglich ausgewogene Verpflegung
- Lerncoaching sowie individuelle Studien- oder Laufbahnberatung

Programm des Infoabends:

- Informationen zu den Kursen und Prüfungsanforderungen
 - Vorstellung der Unterrichts- und Freifächer
 - Persönlicher Austausch mit Kursleitenden und Rundgang durch den Campus
- Das Lyceum Alpinum Zuoz freut sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch am Infoabend.

Jetzt informieren und anmelden:
www.lyceum-alpinum.ch/gymi-2025



«Wer braucht schon das Meer?»

Das Freibad Vulpera schaut auf 95 Jahre Geschichte zurück. Alles begann mit einem FKK-Sonnenbad, dann luden die Grandhotels zum Bad. Wie geht es dem kleinen Freibad mit Retro-Charme heute? Ein Rückblick und Ausblick, getragen von Tradition und Nostalgie.

«Wer braucht schon das Meer?», war das Motto, als das Strandbad (Bagn avert) Vulpera 1930 öffnete. Rund um das Becken wurde Sand aufgeschüttet, und der Himmel war mindestens so blau wie am Meer. Heute liegt kein Sand mehr, das Bad aber wird gepflegt und von Karlheinz Zegg in Schuss gehalten. Gerade ist er sehr beschäftigt, damit in einem Monat alles für die Eröffnung bereit ist. «Alles ist noch im Originalzustand, was für den Unterhalt sehr aufwendig ist», sagt er. So muss etwa das Becken jedes Jahr mit Mörtel geflickt und neu gestrichen werden.

«Der Retro-Charme des Bades ist einzigartig», schwärmt Daniel Lladò, seit 17 Jahren Inhaber und Gastgeber des Hotels Villa Post in Vulpera. Das Freibad sei bei seinen Gästen sehr beliebt, sagt er. «Früher hat das Hotel Waldhaus seinen Gästen das Mittagessen dort serviert, weiß eingedeckt, was extrem nobel war.»

Ein Freibad rentiert nie

Die Noblesse ist verblasst, geblieben sind der blaue Himmel, das Panorama und die Gäste. Die Liegestühle und Sonnenschirme sind im Eintrittspreis inbegriffen. Kaufen kann man am kleinen Kiosk Eis, Hot Dogs, Pommes Frites und Süßigkeiten, sagt Zegg. Einen Bademeister gibt es nicht. Das Wasser wird mit 100 m² Solarzellen oder Biomasse auf 22 bis 26 Grad geheizt. Die erste Heizung war bereits 1963 eingebaut worden. Die Wasser- aufbereitung kostet heute mehrere tausend Franken für die gerade mal zwei Monate dauernde Saison.

Eine Statistik über die Besucherzahlen wird nicht geführt. «Ein Freibad rentiert nie», sagt Zegg, und «die Gemeinde unterstützt uns mit einem Wasserfreibetrag und einem Instandhaltungszuschuss. Für Unterhalt und Betrieb sind zwei Mitarbeiter angestellt, Zegg ist für den technischen Bereich zuständig.»

Das Freibad war erst das dritte Hotel-freibad in der Schweiz, erbaut von Be-da Hefti im Auftrag der Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera. Heute



Das Freibad liegt in Vulpera, neben dem aktuell nicht betriebenen Hotel Schweizerhof.

Fotos: Barbara Esther Siegrist

gehört es der LMEY Schweiz AG, Schweizerhof und ist öffentlich zugänglich. 1985 hatte der Robinson Club das Hotel Schweizerhof und das Freibad gepachtet, 1999 gekauft und 2015 angekündigt, den Betrieb einzustellen. Für den Schweizerhof wird seit 2016 ein Käufer gesucht, das Waldhaus war bereits 1989 abgebrannt.

Beliebtes Sommerbaden

Niculin Meyer, Wirtschaftsförderer der Gemeinde Scuol, bestätigt, dass das Freibad mit 17000 Franken jährlich unterstützt wird. «Baden unter freiem Himmel hat bei uns eine grosse Bedeutung», und «das Freibad Vulpera ist sowohl touristisch wie historisch wichtig.» Deshalb werde es neben dem Bogn Engadina, dem Hallenbad Quadras, dem Freibad Trü und dem Badesee Lai da Padnal in Ftan auch unterstützt. Aber, «da das Bad in privater Hand ist, können wir nicht beeinflussen, was passiert, wenn der Schweizerhof verkauft wird. Es wird wohl mit dem neuen Eigentümer verhandelt werden müssen.»

So ist das Freibad auch für den nächsten Bergsommer bald bereit. Karlheinz Zegg ist Liegenschaftsbetreuer der LMEY Schweiz AG. Das möchte der 58-Jährige bis zu seiner Pensionierung auch bleiben. Er lebt seit 35 Jahren in Vulpera und hatte im Schweizerhof gearbeitet. Selbst hat er wenig Zeit zum Schwimmen und auch einen Lieblingsplatz hat er nicht, denn «bei uns ist jeder Platz ein Lieblingsplatz», sagt er. Für ihn ist wichtig, dass er jedes Jahr zumindest so viel renovieren kann, dass alles funktioniert. Die beiden hübschen Farben, Gelb und Blau, täuschen nicht darüber hinweg, dass das Bad in die Jahre gekommen ist und mehr als ein paar Pinselstriche nötig hätte. Noch lassen die grüne Liegewiese, die schönen Bäume und die Wälder an den Berghängen die Gäste die knarrenden Garderobentüren und die abblätternde Farbe übersehen.

Ob das Strandbad auch für Robert Musil, Thomas Mann, Friedrich Dürrenmatt oder Max Frisch ein Lieblingsplatz war, ist nicht überliefert. Dass sie alle da waren, hingegen schon. Musil 1938, Mann 1949 und

Frisch 1959 im Schweizerhof, Dürrenmatt 1959 im Waldhaus. Dürrenmatt hat das Waldhaus in seinem letzten Roman «Durcheinandertal» abbrennen lassen, nicht wissend, dass ihn die Realität einholen würde.

FKK, am liebsten sonntags

Wenn jemand etwas über die Geschichte des Strandbads erzählen kann, dann Rolf Zollinger, der letzte Direktor vom Waldhaus. Er wohnt noch heute mit seiner Frau Sally in Vulpera. «Begonnen hat es mit dem FKK-Sonnenbad 1923», erzählt er. 1930 habe man dann ein Loch gegraben und betoniert. Die Gäste vom Waldhaus hätten die FKK-Zone noch lange geschätzt. «Am Sonntag war sie jeweils gemischt und bumsvoll», schmunzelt er. Die Gäste mussten übrigens den Eintritt fürs Bad bezahlen, all inklusive gab es damals nicht. Dafür hatte es einen Bademeister, das seien meist Studenten gewesen, die den Sommer zu Hause verbrachten, unter anderen auch sein Sohn, sagt Zollinger. An die Geschäftsleute aus St. Moritz erinnert er sich gerne, die

wegen des milden Klimas im Unterengadin regelmäßig anreisten. Für die Öffentlichkeit, also auch für die Einheimischen, wurde das Bad erst in den 1970er-Jahren zugänglich, als in Vulpera die ersten Ferienwohnungen entstanden. «Heute ist alles anders. Die Zeiten der Grandhotels sind vorbei.» Ein bisschen Wehmut schwingt in Zollingers Stimme mit.

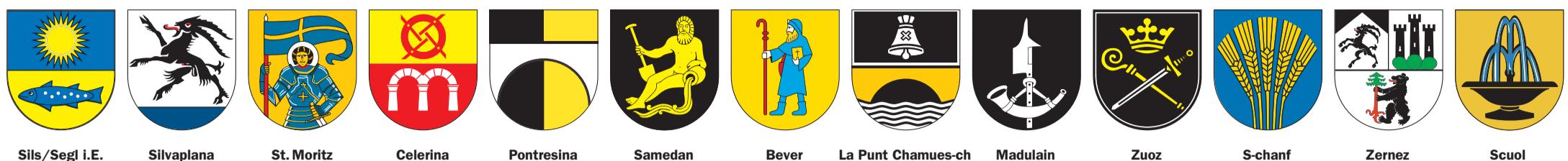
Ab Ende Juni werden sich während des kurzen Bergsommers wieder Gäste aus den nahen Hotels, Touristen, aber auch Ein- und Zweitheimische im Bad tummeln. Denn wer braucht schon das Meer, wenn der nahe Inn gleich Meereswellen rauscht, die Sonne aus der Bläue strahlt und die Berge die Badenden bewachen. Da kann man sich gut vorstellen, dass Max Frisch seine Bahnen durch das Wasser zieht und Friedrich Dürrenmatt auf einem Liegestuhl seine Zigarre pafft.

Barbara Esther Siegrist

*Quelle: Keine Ostergrüsse mehr, Edition Patrick Frey 2021, Herausgeber u.a. Rolf Zollinger
Öffnungszeiten: Ende Juni bis Anfang September, 11.00 bis 19.00 Uhr.



Links: Zeitdokument an der Umzäunung des Strandbads. Oben rechts: Karlheinz Zegg betreut das Bad. Unten: Im Vordergrund das Planschbecken. Unten rechts: Originale, liebevoll in Stand gehalten.



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Gemeinde Pontresina engagiert sich weiterhin für mehr Wohnraum für Einheimische



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung der Gemeinde Pontresina.

Finanzierung Wettbewerb betr. Parz. 2401: Der Stiftungsrat der Fundazion da Puntraschigna hat beim Gemeindevorstand einen Planungskredit über CHF 240'000 für die Durchführung eines Planungswettbewerbs beantragt. Der Gemeindevorstand hat den Planungskredit genehmigt und entschieden, dass die Kosten als Vorschuss zu verstehen sind, der nach Erteilung der Baubewilligung von der Fundazion da Puntraschigna zu übernehmen ist.

Stiftung «Fundazion da Puntraschigna» - Standortbestimmung Stiftungsrat: Durch den Austritt von Raymond Rüttimann aus dem Stiftungsrat der Fundazion da Puntraschigna ist eine Stelle vakant geworden. Daher hat sich der Gemeindevorstand dazu entschieden, mit einer öffentlichen Ausschreibung nach neuen Kandidaten für den Stiftungsrat zu suchen.

Wahl von Geschäftsleitungsmitgliedern: Unter Vorbehalt der Genehmigung des Organisationsgesetzes durch die Gemeindeversammlung am 23. Juni 2025 nimmt die Geschäftsleitung ihre Tätigkeit am 1. Juli 2025 auf. Von Gesetzes wegen sind Gemeindepräsidium, der/die Gemeindeschreiber/in, die Leitung Finanzen und die Geschäftsführung Pontresina Tourismus auch automatisch Mitglieder der GL. Als weitere Mitglieder in die Geschäftsleitung hat der Gemeindevorstand den Leiter Infrastruktur, den Leiter Tiefbau & Werkdienst und den Leiter Planung & Bau gewählt.

Weiteres Vorgehen i.S. Wohnraum für Einheimische, Nutzung ZöBA: Der Gemeindevorstand plant die Umsetzung eines Wohnbauprojekts in der ZöBA voranzutreiben. Zu diesem Zweck plant er im Sommer einen Workshop mit den einheimischen Gruppierungen zu veranstalten. Diese werden zeitnah durch die Gemeindekanzlei eine Einladung mit allen Informationen dazu erhalten.

Genehmigung Waldweideregelung Pontresina betreffend die Nutzung der Weidewälder 2025: Damit die Gemeinde Pontresina auch weiterhin Schutzwaldbeiträge erhält, ist ab dem 1. Januar 2025 eine Regelung für Weiden im Schutzwald erforderlich. Der Gemeindevorstand hat die in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) und den Bewirtschaftern der Weideflächen ausgearbeitete Waldweideordnung genehmigt und zur Genehmigung durch die Bewirtschafter und Grundeigentümer verabschiedet. Sobald die Weideregelung von allen Parteien unterzeichnet wurde, tritt sie rückwirkend zum 1. Januar 2025 in Kraft.

Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung (Quid pro Quo): Das «Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2025-2030» ist ein Förderprogramm des Bundes, das innovative Projekte zur nachhaltigen Entwicklung von Städten, Gemeinden und Regionen in der Schweiz unterstützt. Ziel ist es, neue Ansätze zu erproben, eine sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und Lösungen für aktuelle Herausforderungen der Raumentwicklung zu entwickeln. Der Gemeindevorstand hat beschlossen,

dass die Gemeinde Pontresina das Projekt «Quid pro Quo: Ein Tauschmodell zur Wohnraumförderung in Pontresina» zum ausgeschriebenen Themenpunkt «Zukunft Wohnen: den Bestand nachhaltig nutzen und transformieren» unter der Projektleitung von Architektin Mara Horváth einreichen und die gemeindeeigenen Leistungen von CHF 10000 übernehmen wird.

In diesem Projekt sollen Anreize geschaffen werden, um Stockwerkeigen-tümergemeinschaften (StWEG) dazu zu bewegen, ihre Liegenschaften energetisch zu sanieren und um neuen, wirtschaftlich tragbaren Wohnraum zu schaffen. Dies soll primär durch das Tauschmodell Quid pro Quo, was eine Erhöhung der Ausnützungsziffer zur Folge hat, erreicht werden. Eine StWEG in Pontresina hat sich bereit erklärt, als Pilotprojekt zu fungieren.

Teilnahme am Pilotprojekt Kinderbetreuung für Gäste und Mitarbeitende in Tourismusdestinationen: Das Institut für Tourismus und Freizeit und das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (beide FHGR) möchten im Oberengadin ein Projektvorhaben umsetzen, dessen Ziel es ist, flexible Kinderbetreuungsangebote zu entwickeln, die den spezifischen Bedürfnissen sowohl von Feriegästen als auch von Mitarbeitenden im Tourismussektor nachkommen und den Anforderungen an die institutionelle Kinderbetreuung genügen. Im Ergebnis soll in Zusammenarbeit mit etablierten Kinderbetreuungsanbietern und Tourismusbetrieben ein tragfähiges Saison-Kinderbetreuungs-

angebot (z.B. temporäre Pop-up-Kita) entwickelt und in Pilotphasen erprobt werden.

Der Gemeindevorstand stimmt einer Teilnahme von Pontresina am Pilotprojekt zu und spricht einen Beitrag von maximal CHF 10000 an das Vorhaben. Neben dem gesprochenen Beitrag wird der Tagesturkurbereich der Gemeindeschule das Pilotprojekt mit einem Aufwand von ca. 60-80 Stunden beratend unterstützen.

Erteilung Streckenbewilligung für Bernina Gran Turismo 2025: Das Bergrennen «Bernina Gran Turismo» findet seit 2015 statt und weil die Berninastrasse gesperrt wird, brauchte es jeweils auch die Bewilligung der Gemeinde Pontresina. Diese wurde vom Gemeindevorstand jeweils erteilt, zuletzt für die Jahre 2022 bis 2024. Der Event findet in diesem Jahr am Wochenende vom 20./21. September statt.

Der Gemeindevorstand erteilt die notwendige Streckenbewilligung.

Baubewilligungen: Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Bau-gesuche:

- Neubau Mehrfamilienhaus, Via Mengiots 4, Parz. 2059 / 2615
- Änderung Dachstuhl, Chesa Diavolezza, Via da Mulin, Parz. 1935
- Umbau und Erweiterung Chesa Flurina, Via Cruscheda 55, Parz. 1865

Beitragsgesuche zur Finanzierung der Sportinfrastruktur in der Gemeinde Pontresina: Die Gemeinde Pontresina führt einen Sport Fonds. Mit dem Fonds wird die Sportinfrastruktur von Pontresina gefördert, wenn die Infrastruktur einem öffentlichen Interesse dient, d. h. der Öffent-

lichkeit zur Verfügung steht. Aus dem Fonds kann einerseits die gemeindeeigene Infrastruktur finanziert werden, andererseits können aber auch Beiträge an die Sportinfrastruktur Dritter geleistet werden. Einzelheiten regelt das Reglement über den Fonds «Sport» der Gemeinde Pontresina.

Allfällige Beitragsgesuche werden von der Sportkommission behandelt. Die Frist zur Einreichung von Beitragsgesuchen durch Dritte dauert noch bis Ende Juni 2025 für die Umsetzung von Projekten im kommenden Jahr. Das Antragsformular für Sport «Fonds» ist auf der Homepage gemeinde-pontresina.ch unter online-schalter/beitragsgesuche/fonds-sport aufgeschaltet.

Allfällige Beitragsgesuche können der Sportkommission per Post oder per E-Mail eingereicht werden (Gemeinde Pontresina, Sportkommission, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina oder gemeinde@pontresina.ch). Allfällige Fragen zum Sportfonds und zu den Beitragsgesuchen können an die Stv. Gemeindeschreiberin, Martina Rominger (081 838 81 89 oder martina.rominger@pontresina.ch), gerichtet werden.

Die Erweiterung der Tempoz-30-Zone im Gebiet Bahnhof und Gitöglia wird im Laufe der Kalenderwoche 22 (26.05.-30.05.2025) umgesetzt.

Im Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 29. April 2025 wurde über die Erweiterung der Tempoz-30-Zone im Gebiet Bahnhof und Gitöglia informiert. Die Umsetzung erfolgt in Kalenderwoche 22 (26.-30. Mai 2025). (mrm)

Anzeige

Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30% Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat

Wir gratulieren

Am 1. Mai 2025 feiert Lara Muster das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.



Informiert oder manipuliert?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was-lese-ich.ch



Journalismus verstehen!



«Wir haben unsere Chance gesehen»

Am Sonntag hat die «NZZ am Sonntag» das Ranking der besten Schweizer Hotels veröffentlicht. Hoteliers des Jahres 2025 sind Julia und Kurt Baumgartner von der Hotelgruppe Belvedere in Scuol. Die FMR hat Kurt Baumgartner kurz nach der Veröffentlichung des Rankings interviewt.

FMR: Haben Sie heute Morgen schon viele Glückwünsche und Anrufe erhalten?

Kurt Baumgartner: Ja, plötzlich habe ich so viele WhatsApp-Nachrichten bekommen. Ich war etwas irritiert und habe meine Frau angerufen. Sie sagte mir: «Kurt, es ist heute rausgekommen, es steht in der Zeitung».

Wer hat Ihnen als Erstes gratuliert?

Die Ersten waren Gäste, die seit Jahren zu uns kommen. Das freut mich sehr.

Wann haben Sie erfahren, dass Sie und Ihre Frau Hotelier des Jahres 2025 werden?

Andrin Willi, der die Jury moderiert, hat mich kontaktiert und gesagt, dass wir nominiert sind. Kürzlich hat er mir mitgeteilt, dass die Jury uns ausgewählt hat. Wir durften natürlich nichts verraten. Es freut mich sehr, dass die Jury ein Hotel ausgewählt hat, das von den Eigentümern selbst geführt wird. Die Auszeichnung gehört dem ganzen Team von rund 160 Mitarbeitern.

Das Paar Kurt und Julia Baumgartner wird gemeinsam ausgezeichnet. Welche Rolle spielen Sie beide in der Gruppe Belvedere mit drei Hotels in Scuol?

Ich würde sagen, ich bin der Außenminister und meine Frau die Innenministerin. Dieses Wochenende habe ich unseren treuesten Gast in München besucht, der seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Als ich am Samstagabend um acht Uhr zu Hause anrief, war meine Frau trotz der Nebensaison noch im Büro. Das zeigt, dass ich mich um die Gäste kümmere und sie im Büro arbeite.

Ihre Frau hat am Samstagabend trotz geschlossener Hotels im Büro gearbeitet?

Meine Frau sagte, sie wolle vor Pfingsten wissen, welche neuen Reservierungen eingegangen sind, damit sie



Kurt und Julia Baumgartner sind leidenschaftliche Gastgeber.

Foto: Belvedere Hotel Familie

das Team instruieren kann. Manchmal fragen mich Gäste: «Arbeitet Ihre Frau eigentlich auch im Betrieb?» Dann sage ich, dass sie mindestens so viel arbeitet wie ich. Gleichzeitig kümmert sie sich noch um unsere vier Kinder zwischen 16 und 24 Jahren.

Wie wichtig ist es, dass Sie das Belvedere als Paar führen?

Ich bin froh, dass ich eine Frau an meiner Seite habe, die mich zu hundert Prozent unterstützt. Am Anfang war es schwierig, wir hatten finanzielle Probleme und auch Schwierigkeiten, uns abzugrenzen. Aber nach 25 Jahren haben wir beide unseren Platz gefunden.

Was meinen Sie mit «Schwierigkeiten, sich abzugrenzen»?

Zu Beginn, wenn man ein Hotel übernimmt, streitet man sich über Investitionen. Einer will rote Teppiche,

der andere gelbe. Einer will Teppiche, der andere Parkett. In der Zwischenzeit macht meine Frau den Innenausbau zusammen mit den Architekten, Reservierungen und Marketing. Ich kümmere mich um die Finanzen, neue Gebäude und die Gäste.

Was würden Sie einem jungen Paar raten, das ein Hotel übernimmt?

Das Wichtigste ist, dass man Freude an den Gästen hat, man muss die Leute mögen. Am Anfang hat man sicher eine harte Zeit, aber die Branche bietet so viele schöne Momente. Nach der Lehre oder der Hotelfachschule gilt es Hürden zu überwinden. Es braucht viel Arbeit, Freude und den Willen, durchzuhalten, dann öffnen sich die Türen von alleine.

Seit Sie das Hotel Belvedere gekauft haben, hat Ihre Familie 120 Millionen Franken investiert. Was sind die nächsten Investitionen?

Wir konnten das ehemalige Coop-Gebäude in Scuol kaufen. Dort bauen wir 20 Ferienwohnungen, ein neues Restaurant mit einer Küche, die lokale Produkte anbietet. Es gibt einen Sportladen, eine Bowlinganlage, eine Kantine für Mitarbeitende und Kinderangebote.

Wie wichtig ist Ihnen das Engadin?

Das Engadin ist ein wunderschönes Tal, ein Sechser im Lotto. Das Unterengadin ist optimal, wir können drei, fast vier Jahreszeiten bieten. Wir haben ein Schneesportgebiet mit Schneesicherheit. Man merkt auch den Einfluss des Südens.

War es Zufall, dass Sie sich vor 26 Jahren in Scuol niedergelassen haben?

Wir führten ein Hotel in Arosa. Die Kantonalbank machte uns auf ein Objekt in Scuol aufmerksam. Wir waren sofort begeistert. Viele sahen für das Hotel Belvedere keine Zukunft. Wir sa-

hen unsere Chance – eine gute Gebäudeaubstanz, eine gute Größe, gut gelegen mitten im Dorf. Und wie es im Leben so ist, braucht es auch ein bisschen Glück.

Claudia Cadruvi/FMR/ep

Engadiner überzeugen

Neben den Hoteliers des Jahres hat die Jury um Andrin Willi weitere Akteure der Hotellerie ausgezeichnet – einige mit Graubünden-Bezug. So ist zum Beispiel Marco Vaudo der Concierge des Jahres 2025. Der Chefconcierge des Suvretta House in St. Moritz ging erst kürzlich nach 23 Saisons in den Ruhestand. In St. Moritz arbeitet auch David Frei, der Newcomer des Jahres 2025. Von den 150 Schweizer Hotels, die die Jury in verschiedenen Kategorien empfiehlt, befindet sich eine beachtliche Anzahl in Engadin. (fmr)

Post modernisiert Filialen im Engadin

Sanierungen Die Post investiert in ihre eigenbetriebenen Filialen in Scuol, Pontresina und Samedan und modernisiert diese. Die Räumlichkeiten, in denen sich die Filialen befinden, sind in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Deshalb hat die Post beschlossen, die Filialen den neuen Bedürfnissen anzupassen und in diese Standorte zu investieren.

Die Umbauarbeiten in Scuol sind bereits abgeschlossen, in Pontresina und Samedan folgen sie in Kürze. In Scuol

stehten die Kundinnen und Kunden seit vergangenem Montag, 26. Mai, die modernisierte Filiale für ihre Postgeschäfte zur Verfügung. In Pontresina finden die Umbauarbeiten zwischen Montag, dem 16. Juni, und Samstag, dem 21. Juni, statt. Die Filiale in Samedan wird zwischen Montag, dem 7. Juli, und Samstag, dem 12. Juli, umgebaut. In dieser Zeit können die Kundinnen und Kunden ihre Postgeschäfte mit kleinen Einschränkungen wie gewohnt erledigen. (pd/ep)



Die neu gestaltete Filiale in Scuol.

Foto: Die Schweizerische Post AG

Bregaglia bleibt in der 4. Liga

dominierte weiter. Die Partie endete mit einem 4:1-Heimerfolg. Mit 18 Punkten – sieben vor dem Abstiegsplatz – steht man in der Tabelle auf Platz sieben, vier Punkte hinter dem FC Celerina.

In der zweiten Liga wird es für Valposchiavo Calcio im Abstiegskampf wieder eng. Zwar verlor man am Sonntag in Montlingen, erst zum ersten Mal in der Rückrunde, doch die Konkurrenz im Abstiegskampf punktete in den letzten Spielen regelmäßig. Den Puschlavern bleiben bei drei verbleibenden Spielen noch drei Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge. Mit 0:0 ging es in die Pause. Nach dem Seitenwechsel schossen die Montlinger das 1:0. Kurz nach dem Puschlav-Ausgleich die erneute Führung für die Hausherren. Poschiavo setzte den Gegner bis zum Ende unter Druck, doch der entscheidende Pass war nie präzise genug. In der letzten Spielminute dann der Konter zum 3:1 Endstand für Montlingen.

In der 5. Liga verloren die Lusitanos de Samedan in Trübbach mit 2:1. In der

50. Minute gingen die Engadiner in Führung. Torschütze war Guedes Cardoso. Nur fünf Minuten später konnte das Heimteam ausgleichen und kurze Zeit später das Spiel ganz drehen. Beim diesem Spielstand blieb es bis zum Schluss. In der Tabelle stehen die Lusitanos auf Platz sechs. (lt)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Mehr Züge für Graubünden ab Dezember

Mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2025 wird das öffentliche Verkehrsangebot in Graubünden verbessert – auch im Engadin. Bis 9. Juni ist der Fahrplanentwurf in der Vernehmlassung.

FADRINA HOFMANN

Thierry Müller, Leiter öffentlicher Verkehr beim Kanton Graubünden ist sehr zufrieden mit dem Fahrplanentwurf 2026. «Ab Dezember dieses Jahres gibt es auf der Strecke Chur – Zürich einen durchgehenden Halbstundentakt auf dem schnellen Inter City 3», informiert er. Verschiedene neue Zubringerverbindungen frühmorgens und am Abend stellen auch unter der Woche die Anschlüsse an diese neuen Verbindungen her. Damit werden alle Regionen des Kantons Graubünden in den Randstunden noch besser an den Fernverkehr angebunden. Zudem verkehrt neu ein täglicher Frühzug um 6.07 Uhr ab Zürich Hauptbahnhof.

Mehr Kunden, mehr Kapazitäten

Noch im vergangenen Jahr musste die RhB wegen Personalmangel Verbindungen temporär streichen, nun ist ein Ausbau des Angebots geplant. «Die RhB hat eine Rekrutierungsoffensive gestartet und Leute eingestellt, jetzt sieht die Situation gut aus», sagt Thierry Müller. In Südbünden gibt es seit einigen Jahren einen Zuwachs der Frequenzen im zweistelligen Bereich. «Wenn die Kunden das Angebot nutzen, müssen wir auch die Kapazitäten bereitstellen», sagt er. Es sei eine grosse Herausforderung, durchgehende Transportketten mit Bus und Bahn zu gewährleisten. Überall gelinge dies



Der öffentliche Verkehr wird in Südbünden ausgeweitet.

Foto: Archivbild Daniel Zaugg

noch nicht. So funktioniere der Anschluss der Zusatzbusse von Zernez nach Scuol nur in eine Richtung.

Halbstundentakt im Unterengadin

Im Unterengadin wird das Fahrplanangebot ab Dezember dieses Jahres ausgebaut. Es entsteht ein Halbstundentakt von 6.00 bis 19.00 Uhr auf den Abschnitten Scuol – Ftan und Tarasp –

Sent. Der Halbstundentakt gilt sowohl in der Sommer als auch in der Wintersaison. Zudem gibt es den Halbstundentakt von 6.00 bis 19.00 Uhr auf den Abschnitten Scuol – Ftan und Tarasp – Sent.

Verbesserungen gibt es auch im Oberengadin. Auf der Strecke Pontresina – Samedan – Scuol-Tarasp sowie St. Moritz – Samedan sind angepasste

Morgenverbindungen vorgesehen. Der Regionalzug St. Moritz (ab 5.02 Uhr) – Scuol – Tarasp fährt neu täglich ab St. Moritz statt bisher von Montag bis Freitag ab Samedan. Auch der Regionalzug ab Samedan (ab 4.43 Uhr) verkehrt neu täglich. Ein neuer Regionalzug fährt zudem täglich von Samedan ab 5.53 Uhr nach Klosters Platz.

Morgens und abends mehr Züge

Die Optimierung des Angebots ist auch in Pontresina geplant. Der Anschluss aus Pontresina auf den Regionalzug in Samedan (ab 5.48 Uhr) und der Regionalzug mit Buslinie (Samedan ab 5.47 Uhr) fährt neu täglich statt wie bisher nur sonntags. Eine zusätzliche Verbindung gibt es ab St. Moritz (7.32 Uhr) jeweils von Montag bis Freitag. Der Regionalzug ab Pontresina um 6.00 Uhr fährt neu ebenfalls täglich.

Mehr Verbindungen gibt es zudem am Abend, und zwar sowohl ab St. Moritz als auch ab Landquart ins Engadin. Am Freitagabend verkehrt ein zusätzliches Zugpaar zwischen Landquart und Klosters Platz als Teil eines Flügelzuges. Ab St. Moritz fährt der letzte Zug am Wochenende ab 0.53 Uhr.

Stundentakt Le Prese – Samedan

Ein Ausbau des Angebots ist weiter auf der Strecke St. Moritz – Pontresina – Tirano geplant. Das bestehende Bernina Express-Zugpaar Tirano – St. Moritz – Tirano fährt neu täglich in der Wintersaison statt wie bisher nur freitags bis sonntags. Geplant ist auch ein zusätzlicher Regionalzug nach Pontresina – St. Moritz.

Zwischen Le Prese und Samedan wird im Sommer ein täglicher Stundentakt eingeführt. Die Verbindungen verkehren zwischen 7.00 und 18.00 Uhr ab Le Prese mit Anschluss in Samedan an die RhB Richtung Zernez, Klosters und Landquart. Umgekehrt fahren die Postautos zwischen 8.00 und 19.00 Uhr stündlich ab Samedan Richtung Le Prese. Im Winter wird von Montag bis Freitag das Angebot um eine zusätzliche Verbindung erweitert.

Bis 9. Juni ist der Fahrplanentwurf 2026 in der Vernehmlassung. «Wir gehen davon aus, dass wir eine sehr hohe Umsetzungsquote haben werden», sagt Thierry Müller.

Anzeige



FREUDE AM KUNDENDIENST

Freut sich darauf, Ihrem BMW den perfekten Service bieten zu können:

Yannic Mechsner
Serviceberater
Emil Frey St. Moritz



WETTERLAGE

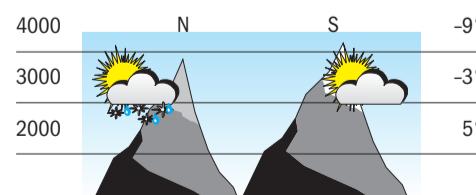
Wir liegen im Einflussbereich einer dynamischen Westwetterlage. Dabei finden in rascher Folge und immer wieder Störungsausläufer den Weg zu den Alpen. Mit Nordföhn trocknen die Luftmassen an der Alpensüdseite zum Teil stärker ab.

PROGNOSSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Teils sonnig, teils bewölkt! Die meisten Regionen Südbündens profitieren von den leicht nordföhnigen Effekten. Dabei können vom Tiroler Oberland her einige dichtere Wolken gerade ins Engadin und hier nicht nur ins Unterengadin gelangen. Auch die Südtäler können von ausgedehnten Wolkenfeldern gestreift werden. Trotzdem sollte die Sonne tagsüber nicht zu kurz kommen. Schauer mit Regen sind vielerorts unwahrscheinlich. Bei Nordföhn steigen die Temperaturen vor allem im Bergell stärker an (z. B. Castasegna), während es im Engadin eher frisch bleibt.

BERGWETTER

Im Bergland stauen sich immer wieder Wolken an. Richtung Bernina kommt die Sonne nach anfänglicher Bewölkung bald besser durch. Die Bildung von Haufen- und Quellwolken ist überall zu beachten! Wind aus West bis Nordwest.



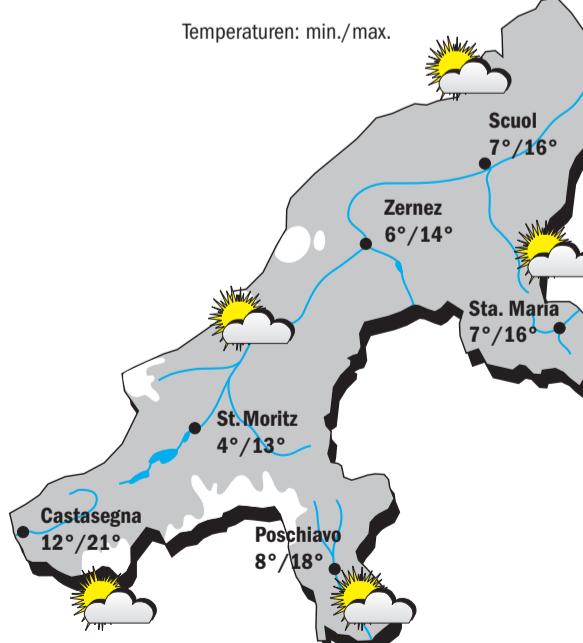
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	-4°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	5	18
Donnerstag	6	19
Freitag	7	23

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	2	16
Donnerstag	5	16
Freitag	3	19